



KOMMUNALES BILDUNGSMONITORING

FÜR FRANKFURT AM MAIN
2011–2015

IMPRESSUM

Herausgeber:

Magistrat der Stadt Frankfurt am Main
Dezernat Integration und Bildung
Stadtschulamt
Seehofstraße 41
60594 Frankfurt am Main
www.stadtschulamt.stadt-frankfurt.de

Autor:

Hans-Joachim Kinstler

Gestaltung:

Petra Bruder

Auflage:

1.000

Stand Juni 2016

Alle Rechte vorbehalten

© 2017 Stadt Frankfurt am Main, Stadtschulamt

INHALT

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 4 |
| Zentrale Aspekte im Überblick | 6 |
| 1. Rahmenbedingungen für Bildung | 9 |
| 1.1 Bevölkerungssituation und Entwicklung | 9 |
| 1.2 Bevölkerungsprognose bis 2040 | 11 |
| 1.3 Familien und Lebensformen | 12 |
| 1.4 Wirtschaftliche Situation | 13 |
| 2. Frühkindliche Bildung und Betreuung | 14 |
| 2.1 Übergang in die Schule | 15 |
| 3. Allgemeinbildende Schule | 17 |
| 3.1 Schülerprognosen | 22 |
| 3.2 Ganztagsangebote und Betreuung für Schulkinder | 24 |
| 3.3 Sonderpädagogische Förderung | 26 |
| 3.4 Klassenwiederholungen | 28 |
| 3.5 Übergänge in die Sekundarstufe I | 30 |
| 3.6 Schulformwechsel in der Mittelstufe | 35 |
| 3.7 Übergänge in die Sekundarstufe II | 38 |
| 3.8 Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen | 43 |
| 4. Berufliche Schulen | 47 |
| 5. Hochschulen | 50 |
| 6. Weitere Bildungsangebote | 54 |
| 6.1 Volkshochschule Frankfurt am Main | 54 |
| 6.2 Bibliotheken | 56 |
| 7. Ausblick | 57 |
| Quellenverzeichnis | 58 |
| Abbildungs- und Tabellenverzeichnis | 59 |

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem kommunalen Bildungsmonitoring 2011–2015 wird Ihnen eine Fortschreibung des Bildungsberichts von 2012 vorgelegt, die eine breite Auswahl von Daten aus dem Frankfurter Bildungswesen darstellt. Neben den Rahmenbedingungen wie Bevölkerungssituation, soziale Ausdifferenzierung und wirtschaftlicher Infrastruktur werden Daten zur frühkindlichen Bildung, Betreuung, Schulen, sonderpädagogischer Förderung und Weiterbildung in den Blick genommen. Die Dokumentation soll allen Verantwortlichen und Interessierten als eine fundierte Grundlage zur Information über das Bildungsgeschehen in Frankfurt dienen.



Als Dezernentin für Integration und Bildung ist es mir ein Anliegen, Ihren Blick bei der Lektüre des vorliegenden Berichts auf das Verhältnis zwischen Bildungsgerechtigkeit und gelingender Integration zu lenken. Der gleiche Zugang zu guter Bildung ist eine Grundvoraussetzung für die Integration von Menschen unterschiedlichster Sozialisation oder Herkunft in unsere Gesellschaft, das heißt in eine Welt, die sich ständig wandelt. Viele Kinder und Jugendliche sind in den vergangenen Jahren aus dem Ausland neu nach Frankfurt gekommen. Mittlerweile hat mehr als jedes zweite Schulkind einen Migrationshintergrund. Damit wird eines ganz deutlich: Kinder mit Migrationshintergrund sind in unserer Stadt die Regel, sie sind keine Minderheit und keine Ausnahme. Frankfurt verfügt über eine kulturelle Vielfalt wie keine andere deutsche Großstadt. Darin liegen unendlich viele Chancen. Sie zu nutzen und jedem Menschen die Möglichkeit zu geben, seine Potenziale zu entfalten, empfinde ich als eine der wichtigsten bildungs-, integrations- und sozialpolitischen Aufgaben überhaupt. Bildung ist ein lebenslanger Prozess und dient der persönlichen Emanzipation. Er beginnt in jungen Jahren in der Familie und hört im Alter nicht auf. Kinder und Jugendliche brauchen dazu gute und faire Bildungschancen ohne Schranken und ohne diskriminierende Strukturen, um den Start in ein erfolgreiches Leben zu schaffen. Bildung von Anfang an, dieser Leitsatz ist für unsere Arbeit prägend.

Für ein gerechtes Bildungssystem und eine gelingende Integration ist die Bereitschaft der Institutionen und Förderstrukturen entscheidend, sich auf eine multikulturelle Gesellschaft einzustellen. Dabei geht es um ein Mehr an Teilhabemöglichkeiten, um Chancengleichheit und um die Förderung aller Kinder – insbesondere derjenigen Kinder, die aufgrund ihres sozialen Umfelds benachteiligt sind. Unser Ziel ist es, ein diskriminierungsfreies Lern- und Lebensumfeld sicherzustellen und so die Korrelation von Herkunft und Bildungserfolg aufzubrechen. Der lebenslange Bildungsweg von der Kinderkrippe bis ins hohe Alter bedarf der Kooperation aller an Bildung, Erziehung und Betreuung beteiligten Institutionen, Einrichtungen und Akteure.

Wenn es gelingt, die Bildungsgerechtigkeit wie auch das Bildungsangebot und das Bildungsniveau qualitativ und quantitativ weiter zu verbessern, werden wir damit auch die Attraktivität Frankfurts als Wirtschafts- und Lebensraum weiter steigern. Hier zeigen die vorliegenden Daten bereits jetzt positive Entwicklungen und die Stärken unserer Region: Die Beteiligung an der vorschulischen Bildung, Betreuung und Erziehung steigt stetig, der Trend zu höherwertigen Bildungsabschlüssen ist stabil. Klar ist aber auch, es gibt noch viel zu tun.

In Zukunft wird unter Bezugnahme auf Fragestellungen, die im Beteiligungsprozess „Frankfurt macht Schule“ aufgeworfen wurden, die begonnene kommunale Bildungsberichterstattung weitergeführt, ergänzt und vertieft werden. Der künftige Bildungsbericht wird auch eine Bestandsaufnahme liefern, welche Fortschritte auf dem Weg zur Umsetzung der genannten Ziele schon erreicht wurden und welche Wegstrecke noch angegangen werden muss.

Sylvia Weber
Dezernentin für Integration und Bildung

ZENTRALE ASPEKTE IM ÜBERBLICK

Der vorgelegte Bericht enthält ausgewählte Ergebnisse des kommunalen Bildungsmonitoring auf Grundlage der amtlichen Statistik. Die Auswahl der Indikatoren konzentriert sich auf die quantitative Darstellung der Bildungsangebote. Übergangs- und Abschlussquoten ermöglichen einen ersten Überblick über den Bildungserfolg der Bildungsteilnehmergruppen und die Angaben der Teilnehmerzahlen bzw. Besuchsquoten geben Aufschluss über die Nutzung der Angebote. Die Darstellung umfasst den Betrachtungszeitraum 2011 bis 2015.

Rahmenbedingungen

Demografie: Mit 724.486 Einwohnern Ende 2015 ist Frankfurt am Main in den letzten Jahren weiter gewachsen. Positive Wanderungsbewegungen und eine dynamische Geburtenentwicklung führen zu einer vergleichsweise günstigen demografischen Entwicklung. In allen Altersgruppen wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen deutlich steigen.

Haushalt und Familie: 2014 gab es in Frankfurt am Main am Main 401.721 private Haushalte, fast 31.000 mehr als 2010. Die am häufigsten anzutreffende Haushaltsform stellen die Einpersonenhaushalte (54,2 %) dar, ihr Anteil ist im Beobachtungszeitraum weiter gewachsen. Kinder leben in 70.806 Haushalten, das entspricht 17,6 % der Frankfurter Haushalte. Die 1-Kind-Familie ist dabei die häufigste Familienform, d.h. ein großer Teil der Frankfurter Kinder wächst nicht mit Geschwistern auf. Familien mit drei und mehr Kindern machen nur 2 % aller Haushaltsformen aus und spielen somit kaum mehr eine Rolle. Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Familien ist von 23,6 % im Jahr 2010 auf 22,8 % im Jahr 2014 gesunken.

Wirtschaft: Die wirtschaftliche Situation in Frankfurt am Main ist gekennzeichnet durch ein überdurchschnittliches Pro-Kopf-Brutto-Inlandsprodukt dank hohem Pendlersaldo, einer hohen Erwerbstätigkeit der Bevölkerung überwiegend im Dienstleistungsbereich, einer Abnahme der Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren und einer relativ geringen Jugendarbeitslosigkeitsquote von 6,2 %.

Frühkindliche Bildung und Kinderbetreuung

762 Einrichtungen sorgen im Jahr 2015 (Stichtag 1. November) für eine verlässliche Betreuung und leisten damit einen entscheidenden Beitrag für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Platzzahl ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Im Vergleich zum Jahr 2008 standen im Jahr 2014 für unter 3-Jährige rund 6.600 Plätze (einschließlich Plätze in Tagespflege) mehr zur Verfügung, das entspricht einem Zuwachs von fast 170 %.

Für Kinder im Kindergartenalter betrug der Zuwachs im gleichen Zeitraum 4.068 Plätze. Für diese Gruppe stehen mit Abstand die meisten Angebote Verfügung, im Jahr 2015 lag die Platzzahl bei 23.867. Insgesamt hat sich das Platzangebot für Kleinkinder seit 2008 um 20 % erhöht.

Die Einschulungsuntersuchung liefert an der Schwelle von Kindertagesbetreuung zu Schule einen nahezu vollständigen Blick auf verschiedene Kompetenzen (fast) aller Kinder vor Besuch der Grundschule. Für jedes Kind wird eine Empfehlung bezüglich der Schulfähigkeit abgegeben. Eine besondere Schulempfehlung erhielten im Jahr 2011 12,7 % der untersuchten 5.757 Kinder, im Jahr 2014 waren es nur noch 11,9 % der 6.228 untersuchten Kinder.

Allgemeinbildende Schulen

Im Primarbereich wird die Jahrgangsbreite bis 2021 von knapp 6.000 auf knapp 7000 Kinder steigen. In der Sekundarstufe I wächst die Zahl der Schülerinnen und Schüler bis 2022 um voraussichtlich über 7.000. In der Sekundarstufe II der allgemeinbildenden Schulen ist ein moderates Wachstum der Schülerzahlen zu erwarten.

In Frankfurt am Main besteht in der Schullandschaft eine große Vielfalt. Im Schuljahr 2015/2016 gab es 142 allgemeinbildende Schulen in Trägerschaft der Stadt Frankfurt. Dabei ist die komplette Bandbreite der Schultypen vertreten: Grundschulen, integrierte Gesamtschulen, kooperative Gesamtschulen, Hauptschulen, Realschulen, verschiedene Formen verbundener Schulen (Grund- und Hauptschule, Grund- Haupt- und Realschule, Haupt- und Realschule), Gymnasien, Förderschulen und Schulen für Erwachsene. Hinzu kommen 33 Schulen in privater oder kirchlicher Trägerschaft.

Im Schuljahr 2015/2016 wurden insgesamt 65.441 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Durch die steigende Nachfrage nach höheren Bildungsabschlüssen haben sich die Schulwahlentscheidungen verändert. Immer weniger Kinder besuchen nach der Grundschule eine Hauptschule, während die Zuwächse an den Gymnasien unmittelbar nach der Grundschule ansteigen.

Ein weiterer Trend zeichnet sich bei der Nachfrage nach einer ganztägigen Betreuungsstruktur ab. So steigen die Platzzahlen für Schulkinder im Ganztagsschulbereich stark an, im Hortbereich gibt es eine Stagnation auf hohem Niveau. 14.582 Plätze für Schulkinder standen im Schuljahr insgesamt zur Verfügung.

Trotz der wachsenden Zahl von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf steigt die Zahl der Kinder an Förderschulen nicht weiter. Jedes fünfte Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf wird mittlerweile an einer Regelschule beschult.

Wechsel zwischen den Schulformen in der Sekundarstufe I (im Jahrgang 7 bis 9) der allgemeinbildenden weiterführenden Schulen werden nur von wenigen Schülerinnen und Schülern vollzogen. Lässt man die integrierten Gesamtschulen, die alle Bildungsgänge anbieten, bei der Betrachtung außen vor, zeigt sich: Abstiege kommen erheblich häufiger vor als Aufstiege. Die meisten Wechsel waren im Schuljahr 2014/2015 Abstiege vom Gymnasium zur Realschule (117). Von der Realschule zur Hauptschule wechselten 80 Schülerinnen und Schüler. Umgekehrt gab es 26 Wechsel von der Hauptschule zur Realschule und nur 3 von der Realschule zum Gymnasium. Wesentliche Veränderungen der Mobilitätsbewegungen sind im Betrachtungszeitraum nicht festzustellen.

Die Wiederholerquote weist in Frankfurt am Main eine sinkende Tendenz auf. Am häufigsten treten Klassenwiederholungen an den Realschulen (6,2 %) und den gymnasialen Oberstufen auf (5,3 %). In den Grundschulen liegen die Klassenwiederholungen bei unter 1 %.

Im Schuljahr 2014/2015 erwarben 42 % der Absolventen die Hochschulreife, die damit die häufigste Abschlussart ist. Den mittleren Abschluss erreichen fast genauso viele (41,5 %). Den Hauptschulabschluss erreichten gut 14 %. Knapp 5 % der Schülerinnen und Schüler verlassen die allgemeinbildenden Schulen ohne einen Hauptschulabschluss. Bei Schülerinnen und Schülern mit ausländischer Staatsangehörigkeit zeigen sich gravierende Unterschiede. Für diese ist der mittlere Abschluss die häufigste Abschlussart (48 %), allerdings schließt fast jede/r Vierte mit einem Hauptschulabschluss ab und nur 17,8 % mit dem Abitur. Der Anteil derjenigen ohne Hauptschulabschluss liegt erheblich höher (8,3 %) als bei allen Absolventen.

Berufliche Bildung

An den 16 beruflichen Schulen der Stadt Frankfurt am Main sowie an den vier staatlich anerkannten beruflichen Ersatzschulen in nichtstädtischer Trägerschaft werden im Schuljahr 2014/2015 insgesamt 28.477 Schülerinnen und Schüler beschult. Die Bildungsbeteiligung an beruflichen Bildungsgängen in Frankfurt am Main verlief in den letzten Schuljahren ohne größere Schwankungen. Die Zahl der beschulten Schülerinnen und Schüler lag in einer Bandbreite zwischen 28.901 (Schuljahr 2012/2013) und 28.477 (Schuljahr 2015/2016).

Hochschulen

In der Stadt Frankfurt am Main gab es acht Hochschulen mit 60.472 Studierenden im Wintersemester 2014/2015. Drei Viertel der Studierenden waren an der Johann Wolfgang Goethe-Universität eingeschrieben. Zwischen 2010 und 2014 ist ein Anstieg der Studierendenzahl um mehr als 8.000 zu beobachten. Mit fast einem Drittel der Studierenden (31,1 %) dominieren die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Aus Frankfurt am Main (22 %) bzw. aus anderen hessischen Gebietskörperschaften (43 %) stammt der überwiegende Teil der Studierenden. Aus dem restlichen Bundesgebiet kommen knapp 27 % und knapp 9 % stammen aus dem Ausland. Frankfurt am Main wird als Studienort von den Menschen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in der Stadt erworben haben gut angenommen. Von ihnen entscheidet sich die knapp die Hälfte für ein Studium in der Stadt.

7.974 Studierende haben im Prüfungsjahr 2013 ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Mehr als ein Drittel davon in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Weitere Bildungsangebote

Der Weiterbildungsbereich ist in einer Großstadt wie Frankfurt am Main nur ansatzweise zu überblicken, so dass es bisher keine umfassende Darstellung gibt. Im Jahr 2014 wurden von der Volkshochschule 4.727 Kurse angeboten, die von insgesamt 54.539 Personen belegt wurden. Daneben gab es 96 Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen mit denen 1.813 Personen erreicht wurden.

Frankfurt am Main verfügt über verschiedene wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken mit unterschiedlichem Bildungsauftrag und daraus resultierend unterschiedlichen Zielgruppen. Die Frankfurter Stadtbücherei mit ihren Untergliederungen konnte im Jahr 2014 fast 1,4 Millionen Besuche verzeichnen.

Einige Aspekte werden in diesem Monitoring nicht vertieft, da sie in anderen kommunalen Berichten bereits ausführlich behandelt werden. So werden die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung und der Gesundheitszustand von Kindern im Bericht des Gesundheitsamts „Kindergesundheit in Frankfurt am Main - Daten des Gesundheitsamts 2002-2014“ detailliert dargestellt. Zum Thema Integration und Bildung finden sich viele Daten im „Frankfurter Integrations- und Diversitätsbericht 2011-2014“ sowie im „Frankfurter Integrations- und Diversitätsmonitoring 2012“ des Amtes für multikulturelle Angelegenheiten. Auch das „Monitoring 2013 zur sozialen Segregation und Benachteiligung in Frankfurt am Main“ des Jugend- und Sozialamts liefert eine breite Darstellung von Daten und Indikatoren zur Situation Frankfurter Kinder und Jugendlicher.

1. RAHMENBEDINGUNGEN FÜR BILDUNG

1.1 Bevölkerungssituation und Entwicklung

Die demographische Entwicklung ist ein entscheidender Parameter zur Bestimmung des Bedarfs an Bildungsleistungen. Sie ist für das Angebot an Bildungseinrichtungen oder auch für den Personalbedarf im Bildungswesen ein wichtiger Bezugspunkt. Beispielsweise ist für die schulische Infrastruktur die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 5 bis unter 18 Jahren ausschlaggebend. Des Weiteren gibt die Einwohnerinnen- und Einwohnerzahl im Alter von 15 bis unter 25 Jahren das Bildungs- bzw. Ausbildungspotential einer Region wieder.

Anhand der Einteilung der Gesamtbevölkerung in Altersgruppen lassen sich Anteile an der Gesamteinwohnerzahl berechnen und als Ergebnis lässt sich die Altersstruktur der Region bestimmen. Ein hoher Anteil von unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung ist ein Anhaltspunkt für die Zukunftsfähigkeit der Region, wogegen ein hoher Anteil von über 50-Jährigen auf eine Überalterung der Region hinweist. Abbildung 1 zeigt eine Reihe von wichtigen Entwicklungen der Bevölkerungssituation: Die Altersgruppen der 0- bis faktisch 20-Jährigen sind sowohl bei weiblichen wie männlichen Personen nur noch halb so groß wie jene der heute 25- bis 30-Jährigen, wachsen aber seit elf Jahren wieder an. Die heute 30- bis 50-Jährigen sind die mit Abstand zahlenmäßig größten Altersgruppen in Frankfurt am Main. Betrachtet man die Relationen zwischen den 0- bis 20-Jährigen und den 40- bis 60-Jährigen, dann fällt auf, dass die letztgenannte Gruppe zahlenmäßig in jedem Jahrgang fast doppelt so groß ist. Dies bedeutet, dass in 10 bis 20 Jahren voraussichtlich deutlich weniger Erwerbspersonen deutlich mehr Nicht-Erwerbspersonen (Altersrentner) gegenüber stehen.

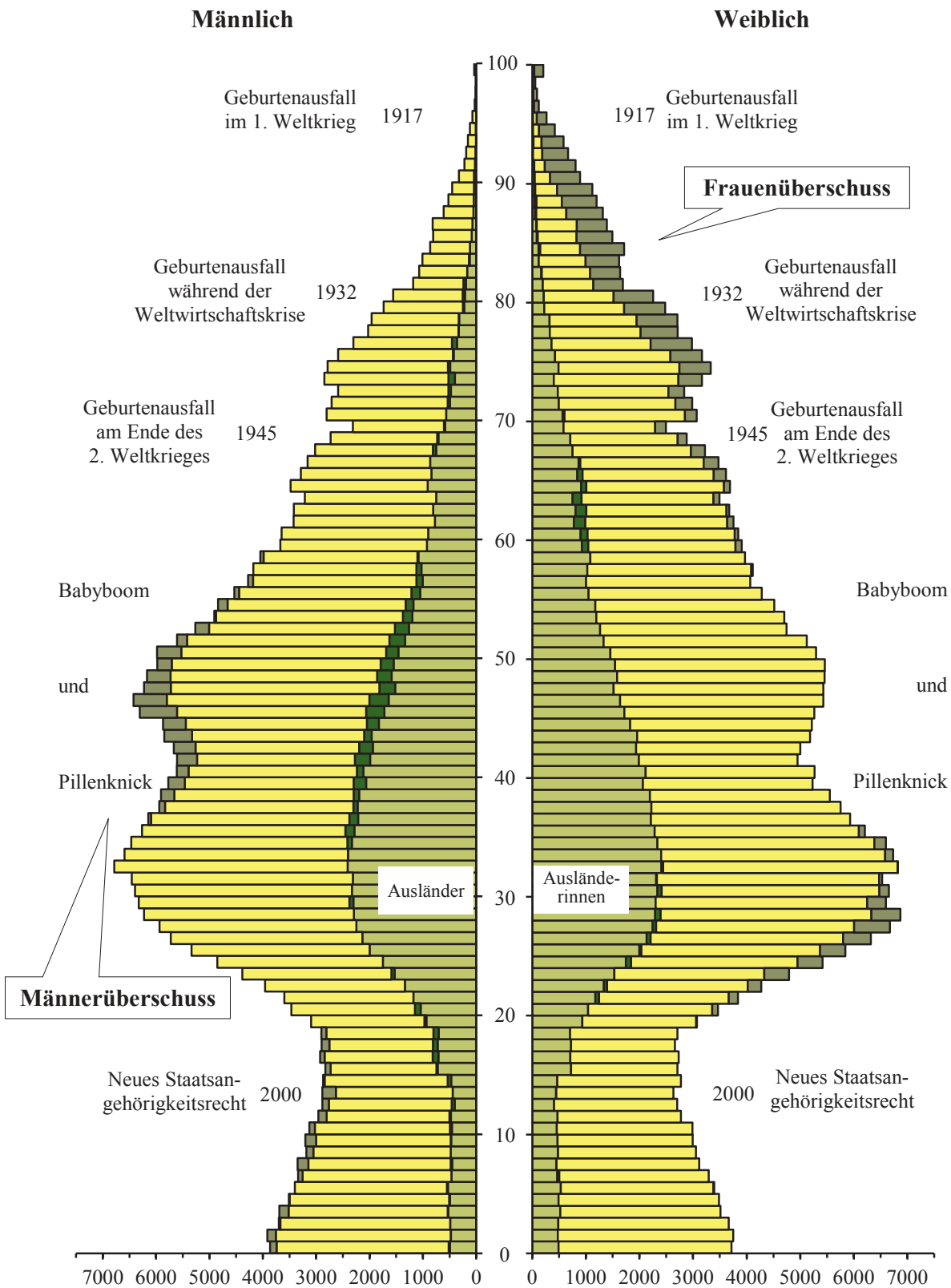
Sind derzeit Einwohnerinnen insgesamt überrepräsentiert (50,6 %), etwa bei den Altersgruppen der 20-Jährigen bis 30-Jährigen und der 60-Jährigen aufwärts, so zeigt sich bei den Einwohnerzahlen unter 20 Jahren ein leichter Überhang der männlichen Personen. Hinsichtlich der Einwohner mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit liegen sowohl für weibliche wie für männliche Personen die Spitzenwerte in den Altersgruppen der 20- bis 40-Jährigen.

Das Durchschnittsalter ist von 41,42 Jahre im Jahr 2010 auf 41,09 Jahre im Jahr 2014 gesunken.

Die Entwicklung des Jugend- und des Altenquotienten in Frankfurt am Main zeigt Tabelle 1. Der Jugendquotient stellt dar, wie viele unter 20-Jährige auf einhundert 20- bis unter 65-Jährige kommen. Der Altenquotient ergibt sich daraus, wie viele Personen, die 65 Jahre und älter sind, auf einhundert 20- bis unter 65-Jährige entfallen. Addiert man die beiden Werte, erhält man den Gesamtquotienten. Da die meisten Erwerbstätigen in der Gruppe der 20- bis unter 65-Jährigen zu finden sind und die sozialen Sicherungssysteme zu großen Teilen über die Sozialversicherungsabgaben und Steuern der Erwerbstätigen finanziert werden, gibt der Gesamtquotient indirekt Auskunft über die Versorgungsaufgaben der mittleren Generation.

Im Jahr 2014 entfielen auf einhundert 20- bis unter 64-Jährige 26,94 Personen, die jünger als 20 waren und 24,24 Personen, die 65 Jahre und älter waren. Die Summe aus dem Jugend- (26,94) und dem Altenquotienten (24,24) ergibt einen Gesamtquotienten von 51,18. Seit 2010 hat sich dieser geringfügig um 0,74 verringert. Kurzfristig sorgt die Erhöhung des Jugendquotienten dafür, dass die mittlere – erwerbstätige – Generation mehr Ausgaben für den Bildungsbereich bereitstellen muss.

Abbildung 1: Altersaufbau der Bevölkerung in Frankfurt am Main am 31.12.2014



Quelle: Statistisches Jahrbuch 2015

Tabelle 1: Jugend-, Alten- und Gesamtquotient in Frankfurt am Main von 2010 bis 2014

| Jahr | Jugendquotient | Altenquotient | Gesamtquotient | Durchschnittsalter |
|------|----------------|---------------|----------------|--------------------|
| 2010 | 26,64 | 25,28 | 51,92 | 41,42 |
| 2011 | 26,57 | 24,86 | 51,43 | 41,34 |
| 2012 | 26,62 | 24,64 | 51,26 | 41,28 |
| 2013 | 26,7 | 24,41 | 51,11 | 41,19 |
| 2014 | 26,94 | 24,24 | 51,18 | 41,09 |

Quelle: Statistisches Jahrbuch 2011 bis 2015

1.2 Bevölkerungsprognose bis 2040

Die zukünftige Entwicklung der relevanten Altersgruppen für Betreuung und allgemeinbildende Schulen zeigt Tabelle 2. Die Bevölkerungszahlen werden nach Altersgruppen aggregiert ausgewiesen. Gegenüber dem Jahresende 2014 wird bis zum Jahr 2040 in der Altersgruppe der 6 bis 9-Jährigen, die ungefähr der Primarstufe entspricht, mit einem Zuwachs von knapp 11 % gerechnet, eine nominale Steigerung um 4.701 Kinder. In den Altersgruppen der Sekundarstufen beträgt der Zuwachs sogar fast 30 % bei den 10 bis 14-jährigen und über 35 % bei den 15 bis 17-jährigen. Nominal wächst die Gruppe der 10 bis 17-Jährigen um 14.448 Kinder und Jugendliche.

Tabelle 2: Bevölkerungsprognose bis 2040

| Stand/ Prognose | Bevölkerung mit Hauptwohnung | Altersgruppe 0–5 Jahre | Altersgruppe 6–9 Jahre | Altersgruppe 10–14 Jahre | Altersgruppe 15–17 Jahre |
|------------------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| 31.12.2014 | 708543 | 43615 | 25529 | 28600 | 16759 |
| 2017 | 742859 | 46005 | 27470 | 31321 | 17844 |
| 2020 | 764091 | 47444 | 28543 | 33402 | 19237 |
| 2025 | 793644 | 48886 | 29858 | 35605 | 21039 |
| 2030 | 810085 | 48996 | 30350 | 36805 | 21888 |
| 2040 | 829773 | 48946 | 30230 | 37144 | 22663 |
| Veränderung 2014 – 2040 | 17,11 % | 12,22 % | 10,78 % | 29,87 % | 35,23 % |

Quelle: Bürgeramt Statistik und Wahlen 2015

1.3 Familien und Lebensformen

Der Wandel der Familien- und Lebensformen beeinflusst die Bedürfnisse und Ansprüche von Eltern an Umfang und Art der Betreuung der Kinder in den verschiedenen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen. Damit verändern sich auch die Arbeitsteilung und das Zusammenwirken von Institutionen und Familien. Gleichzeitig sind die Familien selbst eigenständige Bildungsorte, in denen wesentliche Erziehungs-, Sozialisations- und Bildungsprozesse ablaufen.

2014 gab es in Frankfurt am Main 401.721 private Haushalte, 24.420 mehr als 2011. Die am häufigsten anzutreffende Haushaltsform stellen die Einpersonenhaushalte (54,2 %) dar, ihr Anteil ist im Beobachtungszeitraum weiter gewachsen. Familien mit drei und mehr Kindern machen nur 2 Prozent aller Haushaltsformen aus und spielen somit kaum mehr eine Rolle.

Die Haushaltsgrößen spielen in vielerlei Hinsicht eine Rolle: Sie bestimmen zum einen die Wohnungsnachfrage und somit auch die Mietpreise. Sie haben aber auch zahlreiche soziale Implikationen: In so genannten Singlehaushalten fällt die Unterstützung durch andere Haushaltsmitglieder weg. Hier ist besonders an ältere Menschen mit Einschränkungen zu denken. Auch besteht, längst nicht nur bei Älteren, die Gefahr von sozialer Anomie und Vereinsamung.

Kinder leben in 70.806 Haushalten, das entspricht 17,6 % der Frankfurter Haushalte, dabei ist die die 1-Kind-Familie die häufigste Familienform, d.h. ein großer Teil der Frankfurter Kinder wächst nicht mit Geschwistern auf.

Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Familien ist von 23,4 % im Jahr 2011 auf 22,8 Prozent im Jahr 2014 gesunken.

Tabelle 3: Haushalte in Frankfurt am Main nach Haushaltstypen 2011 bis 2014

| | | 2011 | | 2012 | | 2013 | | 2014 | |
|---|---------------------------|--------|------|--------|------|--------|------|--------|------|
| | | Abs. | in % | Abs. | in % | Abs. | in % | Abs. | in % |
| Haushalte insgesamt | | 377301 | 100 | 386319 | 100 | 393972 | 100 | 401721 | 100 |
| Einpersonenhaushalte | | 201992 | 53,2 | 209130 | 54,1 | 213694 | 54,2 | 217606 | 54,2 |
| (Ehe-) Paare ohne Kinder | | 66773 | 17,7 | 67977 | 17,6 | 68838 | 17,5 | 69813 | 17,4 |
| Sonst. Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder | | 42403 | 11,2 | 41792 | 10,8 | 42492 | 10,8 | 43193 | 10,8 |
| (Ehe-)Paare mit | 1 Kind | 24928 | 6,6 | 25385 | 6,6 | 25882 | 6,6 | 26488 | 6,6 |
| | 2 Kindern | 19136 | 5,1 | 19618 | 5,1 | 20276 | 5,1 | 21004 | 5,2 |
| | 3 und mehr Kindern | 6586 | 1,7 | 6724 | 1,7 | 6893 | 1,7 | 7185 | 1,8 |
| Alleinerziehende mit | 1 Kind | 10672 | 2,8 | 10822 | 2,8 | 10894 | 2,8 | 11019 | 2,7 |
| | 2 Kindern | 3778 | 1 | 3811 | 1 | 3930 | 1 | 3951 | 1 |
| | 3 und mehr Kindern | 1033 | 0,3 | 1060 | 0,3 | 1073 | 0,3 | 1159 | 0,3 |

Quelle: Statistisches Jahrbuch 2012 bis 2015

1.4 Wirtschaftliche Situation

Die wirtschaftliche Infrastruktur wie auch die wirtschaftliche Entwicklung in Frankfurt am Main stellen wichtige Rahmenbedingungen für das Bildungswesen und seine Steuerung in der Stadt dar, die einerseits Auswirkungen z.B. auf die Ausstattung des Bildungswesens mit Ressourcen haben und die andererseits Anforderungen an das Bildungswesen im Hinblick auf dessen Qualifizierungsfunktion stellen. Als zentraler Indikator für die wirtschaftliche Situation wird die Entwicklung der Arbeitslosigkeit betrachtet.

Die Arbeitslosenzahlen veränderten sich in Frankfurt am Main in den Jahren 2011 bis 2015 nur geringfügig. Die Zahl hat sich von 25.628 Personen im Jahr 2011 auf 25.719 Personen im Jahr 2015 erhöht. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen stieg im gleichen Zeitraum von 8.805 auf 9.359. Dabei hat sich ihr Anteil an allen Arbeitslosen von 34,4 % auf 36,4 % erhöht. Bei der Jugendarbeitslosigkeit war im Betrachtungszeitraum eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Waren im Jahr 2011 noch 2.533 junge Erwachsene unter 25 Jahren arbeitslos gemeldet, so reduzierte sich ihre Anzahl bis zum Jahr 2015 um 5 % auf 2.412 Personen, die Arbeitslosenquote sank von 7,1 % auf 6,2 %.

Tabelle 4: Anzahl Arbeitslose und Arbeitslosenquote in Prozent 2011 bis 2015

| | | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|---|-----------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Arbeitslose | Ausländer | 10048 | 10281 | 10819 | 11522 | 11514 |
| | schwerbehindert | 1612 | 1668 | 1660 | 1638 | 1529 |
| | 15 bis unter 20 Jahre | 420 | 414 | 378 | 424 | 432 |
| | 15 bis unter 25 Jahre | 2113 | 2070 | 1950 | 2095 | 1980 |
| | 55 bis unter 65 Jahre | 4055 | 4152 | 4412 | 4447 | 4254 |
| | langzeitarbeitslos | 8805 | 8703 | 9326 | 9584 | 9359 |
| | Insgesamt | | 25628 | 25724 | 26233 | 26810 |
| Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen | | 8,4 | 8,3 | 8,3 | 8,3 | 7,7 |
| Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen | | 7,5 | 7,4 | 7,4 | 7,3 | 6,8 |
| Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen | Männer | 7,9 | 7,8 | 7,8 | 7,7 | 7,1 |
| | Frauen | 7 | 6,9 | 6,9 | 6,9 | 6,5 |
| | Ausländer | 11,9 | 12,0 | 12,0 | 12,1 | 11,5 |
| | 15 bis unter 25 Jahre | 7,1 | 7,0 | 6,4 | 6,8 | 6,2 |

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2. FRÜHKINDLICHE BILDUNG UND BETREUUNG

Die Stadt Frankfurt am Main hat das Platzangebot seit Beginn der 1990er Jahre konsequent ausgebaut. Vor allem als Folge der seit dem Jahr 2000 wieder steigenden Kinderzahlen bedarf jedoch das Ziel, den geltenden Rechtsanspruch auf einen Krippen- oder Kindergartenplatz zu gewährleisten, weiterer Anstrengungen.

Zum Stichtag 1.11.2015 gab es in Frankfurt am Main 43.274 Plätze in 762 Einrichtungen. Der Großteil (81,7 %) wird von freien Trägern betrieben. Hinzu kommen 801 Plätze in Tagespflege und 4.901 Plätze bei Betreuungsangeboten in Schulen. Die folgende Tabelle 5 zeigt, dass in den vergangenen acht Jahren ein erheblicher Ausbau der Platzkapazität in allen Altersstufen erfolgt ist.

Tabelle 5: Entwicklung des Gesamtangebots an Kita-Plätzen 2008 - 2015

| | Plätze | | | | | | | | Veränderung | |
|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2015 zu 2014 | 2015 zu 2008 |
| Unter 3 Jährige in Tageseinrichtungen | 3558 | 4188 | 4896 | 5482 | 6249 | 7353 | 8771 | 9726 | +955 | +6168 |
| Unter 3 Jährige in Tagespflege | 375 | 576 | 592 | 658 | 831 | 843 | 809 | 801 | -8 | +426 |
| Kinder-garten | 19799 | 20188 | 20623 | 21123 | 21642 | 22427 | 23137 | 23867 | +730 | +4068 |
| Hort | 9484 | 9661 | 9665 | 9720 | 9658 | 9465 | 9535 | 9681 | +146 | +197 |
| Betreuungs-angebote an Schulen | 2293 | 2490 | 2760 | 3054 | 3414 | 3831 | 4264 | 4901 | +637 | +2608 |
| Summe | 35509 | 37103 | 38526 | 40037 | 41794 | 43919 | 46516 | 48976 | +2460 | +13467 |

Quelle: Stadtschulamt

2.1 Übergang in die Schule

Für jedes Kind wird nach der Einschulungsuntersuchung beim Gesundheitsamt eine Empfehlung bezüglich der Schulfähigkeit abgegeben. Bei Entwicklungsverzögerungen eines Kindes, die innerhalb eines Jahres durch gezielte Förderung behoben werden können, wird die Empfehlung Zurückstellung in den Kindergarten oder eine Vorklasse ausgesprochen. Eine Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs wird empfohlen, wenn eine Regelschule nicht ohne zusätzliche Förderung besucht werden kann.

Bei den Einschulungen in Grundschulen ist der Anteil der Regelkinder seit 2011 von 77 % auf knapp 80 % gestiegen. Früh eingeschulte Kinder sind Kinder, die erst nach dem gesetzlich festgelegten Stichtag das sechste Lebensjahr vollendet haben und als so genannte „Kann-Kinder“ auf Antrag der Eltern und mit einem positiven Gutachten der Schule und des Gesundheitsamts eingeschult werden. Der Anteil der vorzeitig eingeschulten Kinder schwankt in Frankfurt am Main im Betrachtungszeitraum zwischen 13 und knapp 17 % und ist bei den Mädchen höher als bei den Jungen.

Bei spät eingeschulten Kindern handelt es sich um die Kinder, die bereits im Vorjahr schulpflichtig waren, aber erst im laufenden Schuljahr (evtl. nach Besuch einer Vorklasse) eingeschult werden. Von einer verspäteten Einschulung sind überwiegend Jungen betroffen.

Tabelle 6: Anteil der früh bzw. spät eingeschulten Kinder 2011/2012 bis 2014/2015

| | | Schulanfänger insgesamt | Regulär eingeschulte Kinder | Zu früh eingeschulte Kinder | Zu spät eingeschulte Kinder | Anteil der früh eingeschulten Kinder in % | Anteil der spät eingeschulten Kinder in % |
|----------------|-----------|-------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---|---|
| 2014/15 | männlich | 3352 | 2642 | 398 | 312 | 11,9 | 9,3 |
| | weiblich | 3131 | 2487 | 443 | 201 | 14,1 | 6,4 |
| | Insgesamt | 6483 | 5129 | 841 | 513 | 13,0 | 7,9 |
| 2013/14 | männlich | 3259 | 2559 | 362 | 338 | 11,1 | 10,4 |
| | weiblich | 3021 | 2320 | 487 | 214 | 16,1 | 7,1 |
| | Insgesamt | 6280 | 4879 | 849 | 552 | 13,5 | 8,8 |
| 2012/13 | männlich | 3088 | 2379 | 362 | 347 | 11,7 | 11,2 |
| | weiblich | 2953 | 2310 | 449 | 194 | 15,2 | 6,6 |
| | Insgesamt | 6041 | 4689 | 811 | 541 | 13,4 | 9,0 |
| 2011/12 | männlich | 3162 | 2418 | 419 | 325 | 13,3 | 10,3 |
| | weiblich | 3037 | 2361 | 477 | 199 | 15,7 | 6,6 |
| | Insgesamt | 6199 | 4779 | 896 | 524 | 14,5 | 8,5 |

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Eine besondere Schulempfehlung erhielten im Jahr 2011 12,7 % der untersuchten 5.757 Kinder, im Jahr 2014 waren es nur noch 11,9 % der 6.228 untersuchten Kinder.

Tabelle 7: Schulstatus von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung 2011 bis 2014

| | Schulstatus | unter- suchte Kinder | Mädchen | Jungen | Deutsche Kinder | | Ausländische Kinder |
|------|----------------|----------------------------|---------|--------|------------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| | | | | | ohne Migrations- hintergrund | mit Migrations- hintergrund | |
| 2014 | Regelkind | 5484 | 2624 | 2860 | 2039 | 3018 | 427 |
| | Zurückgestellt | 49 | 19 | 30 | 10 | 36 | 1 |
| | Eingangsstufe | 212 | 101 | 111 | 81 | 113 | 18 |
| | Kannkind | 483 | 289 | 194 | 234 | 222 | 27 |
| 2013 | Regelkind | 5159 | 2420 | 2739 | 1973 | 2831 | 355 |
| | Zurückgestellt | 29 | 14 | 15 | 13 | 13 | 3 |
| | Eingangsstufe | 237 | 126 | 111 | 74 | 157 | 6 |
| | Kannkind | 439 | 273 | 166 | 207 | 218 | 14 |
| 2012 | Regelkind | 4933 | 2343 | 2590 | 1949 | 2632 | 352 |
| | Zurückgestellt | 4 | | | | 3 | |
| | Eingangsstufe | 209 | | | 83 | 122 | |
| | Kannkind | 426 | 247 | 179 | 193 | 223 | 10 |
| 2011 | Regelkind | 5025 | 2416 | 2609 | 1921 | 2552 | 552 |
| | Zurückgestellt | 35 | 12 | 23 | 9 | 19 | 7 |
| | Eingangsstufe | 180 | 72 | 108 | 63 | 101 | 16 |
| | Kannkind | 517 | 301 | 216 | 264 | 219 | 34 |

Quelle: Statistisches Jahrbuch 2012 bis 2015

3. ALLGEMEINBILDENDE SCHULE

65.441 Schülerinnen und Schüler befanden sich im Schuljahr 2015/16 an allgemeinbildenden Schulen in Frankfurt am Main (ohne Schulen für Erwachsene). Seit 2011 gab es einen Zuwachs von 3.043 Kindern und Jugendlichen, das entspricht 4,9 %. An den Schulen in privater Trägerschaft ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler von 5.327 im Jahr 2011 auf 5.736 im Schuljahr 2015/16 angestiegen (7,7 %). Während die Schülerschaft an den Grundschulen, an den Integrierten Gesamtschulen und an den Gymnasien der Sekundarstufe I wächst, gehen die Schülerzahlen an Hauptschulen zurück.

Tabelle 8: Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

2015/16

| Schulart | Trägerschaft | Schulen Schulzweige | Schülerinnen und Schüler | Mit Migrationshintergrund | Ausländische Staatsangehörigkeit |
|-----------------------------|--------------|---------------------|--------------------------|---------------------------|----------------------------------|
| Grundschulen | öffentlich | 78 | 22559 | 13777 | 3615 |
| | privat | 17 | 2480 | 878 | 374 |
| | Insgesamt | 95 | 25039 | 14655 | 3989 |
| Hauptschulen | öffentlich | 11 | 1624 | 1317 | 734 |
| | privat | - | - | - | - |
| | Insgesamt | 11 | 1624 | 1317 | 734 |
| Förderstufen | öffentlich | 1 | 142 | 105 | 33 |
| | privat | 2 | 84 | 43 | 12 |
| | Insgesamt | 3 | 226 | 148 | 45 |
| Realschulen | öffentlich | 17 | 5474 | 4248 | 1497 |
| | privat | 2 | 282 | 79 | 30 |
| | Insgesamt | 19 | 5756 | 4327 | 1527 |
| Gymnasien | öffentlich | 23 | 19672 | 8650 | 2638 |
| | privat | 8 | 2388 | 535 | 195 |
| | Insgesamt | 31 | 22060 | 9185 | 2833 |
| Integrierte Jahrgangsstufen | öffentlich | 12 | 7787 | 4730 | 1749 |
| | privat | 2 | 236 | 135 | 83 |
| | Insgesamt | 14 | 8023 | 4865 | 1832 |
| Förderschulen | öffentlich | 16 | 2447 | 1431 | 730 |
| | privat | 5 | 266 | 44 | 26 |
| | Insgesamt | 21 | 2713 | 1475 | 756 |
| Insgesamt | öffentlich | 158 | 59705 | 34258 | 10996 |
| | privat | 36 | 5736 | 1714 | 720 |
| | Insgesamt | 194 | 65441 | 35972 | 11716 |

| Schulart | Trägerschaft | Schulen Schulzweige | Schülerinnen und Schüler | Mit Migrations- hintergrund | Ausländische Staatsange- hörigkeit |
|----------------------------------|--------------|------------------------|-----------------------------|--------------------------------|--|
| Grundschulen | öffentlich | 78 | 22079 | 12876 | 3252 |
| | privat | 17 | 2912 | 894 | 412 |
| | Insgesamt | 95 | 24991 | 13770 | 3664 |
| Hauptschulen | öffentlich | 13 | 1808 | 1451 | 928 |
| | privat | - | - | - | - |
| | Insgesamt | 13 | 1808 | 1451 | 928 |
| Förderstufen | öffentlich | 1 | 143 | 105 | 29 |
| | privat | 2 | 70 | 37 | 12 |
| | Insgesamt | 3 | 213 | 142 | 41 |
| Realschulen | öffentlich | 17 | 5488 | 4118 | 1646 |
| | privat | 2 | 280 | 72 | 31 |
| | Insgesamt | 19 | 5768 | 4190 | 1677 |
| Gymnasien | öffentlich | 23 | 19160 | 8218 | 2799 |
| | privat | 8 | 2446 | 529 | 194 |
| | Insgesamt | 31 | 21606 | 8747 | 2993 |
| Integrierte Jahr- gangsstufen | öffentlich | 12 | 7776 | 4631 | 1953 |
| | privat | 3 | 190 | 44 | 60 |
| | Insgesamt | 15 | 7966 | 4675 | 2013 |
| Förderschulen | öffentlich | 16 | 2493 | 2043 | 770 |
| | privat | 5 | 297 | 49 | 26 |
| | Insgesamt | 21 | 2825 | 2092 | 796 |
| Insgesamt | öffentlich | 160 | 58947 | 33442 | 11377 |
| | privat | 37 | 6195 | 1625 | 735 |
| | Insgesamt | 197 | 65142 | 35067 | 12112 |

| Schulart | Trägerschaft | Schulen Schulzweige | Schülerinnen und Schüler | Mit Migrations- hintergrund | Ausländische Staatsange- hörigkeit |
|----------------------------------|--------------|------------------------|-----------------------------|--------------------------------|--|
| Grundschulen | öffentlich | 76 | 21218 | 12744 | 3181 |
| | privat | 17 | 2888 | 989 | 410 |
| | Insgesamt | 93 | 24106 | 13733 | 3591 |
| Hauptschulen | öffentlich | 14 | 1950 | 1541 | 1032 |
| | privat | - | - | - | - |
| | Insgesamt | 14 | 1950 | 1541 | 1032 |
| Förderstufen | öffentlich | 1 | 142 | 91 | 21 |
| | privat | 2 | 74 | 27 | 10 |
| | Insgesamt | 3 | 216 | 118 | 31 |
| Realschulen | öffentlich | 17 | 5567 | 4042 | 1769 |
| | privat | 3 | 261 | 49 | 18 |
| | Insgesamt | 20 | 5828 | 4091 | 1787 |
| Gymnasien | öffentlich | 23 | 19099 | 7739 | 2902 |
| | privat | 8 | 2468 | 490 | 193 |
| | Insgesamt | 31 | 21567 | 8229 | 3095 |
| Integrierte Jahr- gangsstufen | öffentlich | 12 | 7695 | 4340 | 1971 |
| | privat | 2 | 125 | 51 | 28 |
| | Insgesamt | 14 | 7820 | 4391 | 1999 |
| Förderschulen | öffentlich | 16 | 2483 | 1408 | 777 |
| | privat | 5 | 303 | 50 | 40 |
| | Insgesamt | 21 | 2786 | 1458 | 817 |
| Insgesamt | öffentlich | 159 | 58154 | 31905 | 11653 |
| | privat | 37 | 6119 | 1656 | 699 |
| | Insgesamt | 196 | 64273 | 33561 | 12352 |

| Schulart | Trägerschaft | Schulen Schulzweige | Schülerinnen und Schüler | Mit Migrations- hintergrund | Ausländische Staatsange- hörigkeit |
|----------------------------------|--------------|------------------------|-----------------------------|--------------------------------|--|
| Grundschulen | öffentlich | 76 | 20868 | 12220 | 3201 |
| | privat | 15 | 2667 | 953 | 383 |
| | Insgesamt | 91 | 23535 | 13173 | 3584 |
| Hauptschulen | öffentlich | 14 | 2051 | 1589 | 1112 |
| | privat | - | - | - | - |
| | Insgesamt | 14 | 2051 | 1589 | 1112 |
| Förderstufen | öffentlich | 1 | 145 | 90 | 24 |
| | privat | 2 | 73 | 20 | 8 |
| | Insgesamt | 3 | 218 | 110 | 32 |
| Realschulen | öffentlich | 17 | 5546 | 3940 | 1969 |
| | privat | 2 | 236 | 51 | 20 |
| | Insgesamt | 19 | 5782 | 3991 | 1989 |
| Gymnasien | öffentlich | 23 | 19118 | 7491 | 3051 |
| | privat | 8 | 2415 | 462 | 172 |
| | Insgesamt | 31 | 21533 | 7953 | 3223 |
| Integrierte Jahr- gangsstufen | öffentlich | 12 | 7542 | 4086 | 2111 |
| | privat | 2 | 83 | 27 | 14 |
| | Insgesamt | 14 | 7625 | 4113 | 2125 |
| Förderschulen | öffentlich | 16 | 2406 | 1360 | 791 |
| | privat | 5 | 307 | 60 | 35 |
| | Insgesamt | 21 | 2713 | 1420 | 826 |
| Insgesamt | öffentlich | 159 | 57676 | 30796 | 12259 |
| | privat | 34 | 5781 | 1573 | 632 |
| | Insgesamt | 193 | 63457 | 32369 | 12891 |

| Schulart | Trägerschaft | Schulen Schulzweige | Schülerinnen und Schüler | Mit Migrations- hintergrund | Ausländische Staatsange- hörigkeit |
|----------------------------------|--------------|------------------------|-----------------------------|--------------------------------|--|
| Grundschulen | öffentlich | 76 | 20348 | 11883 | 3296 |
| | privat | 15 | 2494 | 911 | 374 |
| | Insgesamt | 91 | 22842 | 12794 | 3670 |
| Hauptschulen | öffentlich | 15 | 2012 | 1540 | 1055 |
| | privat | - | - | - | - |
| | Insgesamt | 15 | 2012 | 1540 | 1055 |
| Förderstufen | öffentlich | 3 | 363 | 245 | 104 |
| | privat | 2 | 94 | 39 | 16 |
| | Insgesamt | 5 | 457 | 284 | 120 |
| Realschulen | öffentlich | 17 | 5692 | 3993 | 2174 |
| | privat | 2 | 197 | 43 | 16 |
| | Insgesamt | 19 | 5889 | 4036 | 2190 |
| Gymnasien | öffentlich | 23 | 19089 | 7115 | 3115 |
| | privat | 7 | 2172 | 282 | 95 |
| | Insgesamt | 30 | 21261 | 7397 | 3210 |
| Integrierte Jahr- gangsstufen | öffentlich | 11 | 7268 | 3770 | 2102 |
| | privat | 2 | 55 | 12 | 9 |
| | Insgesamt | 13 | 7323 | 3782 | 2111 |
| Förderschulen | öffentlich | 16 | 2299 | 1289 | 810 |
| | privat | 5 | 315 | 57 | 43 |
| | Insgesamt | 21 | 2614 | 1346 | 853 |
| Insgesamt | öffentlich | 161 | 57071 | 29835 | 12656 |
| | privat | 33 | 5327 | 1344 | 553 |
| | Insgesamt | 194 | 62398 | 31179 | 13209 |

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt und LUSD (2015/2016)

3.1 Schülerprognosen

Auf die Sicht der nächsten fünf bis sechs Jahre ist das genaueste zur Verfügung stehende Instrument die Status-Quo-Prognose des Stadtschulamtes. Diese Prognose basiert auf dem aktuellen Bevölkerungsstand, gegliedert nach einzelnen Jahrgängen (0 - unter 1 Jahr, 1 - unter 2 Jahre ...). Auf diese Weise lässt sich eine Prognose für jede Grundschule bis einschließlich des Schuljahres 2020/2021 erstellen, ohne auf eine Bevölkerungsvorausberechnung zurückgreifen zu müssen. Da nur die bereits in Frankfurt am Main lebenden Kinder einbezogen werden, ist eine Überschätzung kaum möglich. Damit es dazu käme, müssten in größerem Umfang Wegzüge aus Frankfurt am Main stattfinden. Dies ist jedoch wenig plausibel – im Gegenteil, mit der Fertigstellung weiterer Bauvorhaben ist mit starken Zuzügen zu rechnen.

Zur Bestimmung der Schülerzahlen des ersten Grundschuljahrgangs werden Eingangsquoten benötigt. Die Eingangsquote für Grundschulen beschreibt die Relation von schulpflichtigen Kindern in einem Schulbezirk zu den tatsächlich in öffentlichen Grundschulen eingeschulenen Kindern. Determinanten der Quoten sind neben der Bevölkerung nach Alter das Einschulungsverhalten dieser Jahrgänge. Im Schuljahr 2015/2016 lag die Eingangsquote für Frankfurt am Main bei 0,87, d.h. 13 % der schulpflichtig gewordenen Kinder wurden nicht in einer öffentlichen Grundschule in Frankfurt am Main eingeschult. Alle weiteren Jahrgänge werden mit Hilfe von sogenannten Übergangsquoten berechnet. Die Übergangsquoten bilden das Übergangsverhalten eines bestimmten Schuljahrgangs in den nächsten Jahrgang im darauffolgenden Schuljahr ab.

Bis 2021 ist nach dieser Prognose in der Altersgruppe der Primarstufe gegenüber 2015 eine Zunahme von gut 20 % zu erwarten. Die Jahrgangsbreite wird mittelfristig von 6.000 auf über 7.000 Kinder steigen. Die Geburtenzahlen und Zuzüge zeigen jedoch keine gleichmäßige Verteilung im Stadtgebiet.

Das hohe Wachstum in den Schulen der Sekundarstufe I ergibt sich auch aus der Tatsache, dass Gymnasien, die eine sechsjährige Mittelstufe eingeführt haben, eine Jahrgangsstufe (Stufe 10) hinzubekommen. Insgesamt werden bis 2022 über 7.400 Schülerinnen und Schüler mehr in der Mittelstufe erwartet, was einem Zuwachs von 27 % entspricht.

In den Oberstufen bleibt der Zuwachs überschaubar, was auch daran liegt, dass es an den Gymnasien, die die sechsjährige Mittelstufe eingeführt haben, ein Jahr ohne Übergänge in die Oberstufe gibt.

Tabelle 9: Prognose für die öffentlichen Grundschulen

| Schuljahr | 1. Jg. | 2. Jg. | 3. Jg. | 4. Jg. | Gesamt |
|-----------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 2016/17 | 6005 | 5988 | 5743 | 5371 | 23108 |
| 2017/18 | 6286 | 6109 | 5935 | 5715 | 24045 |
| 2018/19 | 6282 | 6395 | 6054 | 5905 | 24638 |
| 2019/20 | 6565 | 6392 | 6338 | 6025 | 25320 |
| 2020/21 | 6773 | 6680 | 6334 | 6307 | 26093 |
| 2021/22 | 7078 | 6891 | 6620 | 6303 | 26891 |

Quelle: Stadtschulamt

Tabelle 10: Prognose für die allgemeinbildenden öffentlichen Schulen der Sekundarstufe I

| Schuljahr | 5. Jg. | 6. Jg. | 7. Jg. | 8. Jg. | 9. Jg. | 10. Jg. | Gesamt |
|-----------|--------|--------|--------|--------|--------|---------|--------|
| 2016/17 | 5118 | 5198 | 5104 | 4971 | 4786 | 2172 | 27350 |
| 2017/18 | 5368 | 5085 | 5216 | 5105 | 4922 | 2165 | 27862 |
| 2018/19 | 5702 | 5331 | 5097 | 5208 | 5051 | 2821 | 29209 |
| 2019/20 | 5938 | 5665 | 5338 | 5083 | 5147 | 3967 | 31140 |
| 2020/21 | 6078 | 5896 | 5675 | 5322 | 5019 | 4142 | 32131 |
| 2021/22 | 6381 | 6033 | 5906 | 5652 | 5250 | 4035 | 33258 |
| 2022/23 | 6369 | 6312 | 6031 | 5863 | 5381 | 4231 | 34187 |

Quelle: Stadtschulamt

Tabelle 11: Prognose für die allgemeinbildenden öffentlichen Schulen der Sekundarstufe II

| Schuljahr | 11. Jg. | 12. Jg. | 13. Jg. | Gesamt |
|-----------|---------|---------|---------|--------|
| 2016/17 | 2841 | 2621 | 2387 | 7848 |
| 2017/18 | 2876 | 2560 | 2441 | 7877 |
| 2018/19 | 2315 | 2596 | 2384 | 7296 |
| 2019/20 | 2189 | 2083 | 2423 | 6695 |
| 2020/21 | 2847 | 1997 | 1938 | 6782 |
| 2021/22 | 3194 | 2566 | 1858 | 7619 |
| 2022/23 | 3266 | 2866 | 2389 | 8522 |

Quelle: Stadtschulamt

3.2 Ganztagsangebote und Betreuung für Schulkinder

Die stetig wachsende Familienstadt Frankfurt am Main engagiert sich seit vielen Jahren für den Ausbau von Schulen zu ganztägig arbeitenden Schulen. Ein Ziel dieser Entwicklung ist es, die Korrelation von Herkunft und Bildungserfolg aufzubrechen und allen Kindern ein Mehr an Teilhabemöglichkeiten sowie faire Bildungschancen zu bieten. Ganztägig arbeitende Schulen leisten mit ihren bedarfsorientierten Bildungs- und Betreuungsangeboten zudem einen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In Hessen existieren auf der Grundlage des geltenden Schulgesetzes verschiedene Formen von ganztägig arbeitenden Schulen, die in unterschiedlichem Umfang und mit einem unterschiedlichen Grad der Verpflichtung zur Teilnahme, ein Angebot am Nachmittag für ihre Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellen.

Tabelle 12: Ganztags-Schulformen

| Schulen mit Ganztagsangeboten | | Ganztagschulen |
|--|--|---|
| Profil 1 | Profil 2 | Profil 3 |
| Zusätzliche Bildungs- und Betreuungsangebote, sowie Hausaufgabenbetreuung bzw. Einführung von Lernzeiten | Angemessene Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten; Hausaufgabenbetreuung bzw. Einführung von Lernzeiten | Fächerübergreifende ganzheitliche Lernarrangements; Lern- und Übungszeiten sind in den Unterricht integriert |
| an mind. 3 Tagen von 7:30-14:30 Uhr | an 5 Tagen von 7:30-16:00 bzw. 17:00 Uhr | an 5 Tagen von 7:30-16:00 bzw. 17:00 Uhr |
| die Teilnahme ist freiwillig, aber nach Anmeldung verpflichtend | die Teilnahme ist freiwillig, aber nach Anmeldung verpflichtend | die Teilnahme ist für alle bzw. einen definierten Teil der Schülerschaft vollständig oder teilweise verpflichtend |

Quelle: Stadtschulamt

Die Zahl der Schulen mit Profil 2 hat sich in den letzten Jahren von 8 auf 16 verdoppelt, im Profil 1 gab es einen Zuwachs um 9 Schulen bis 2014/2015, während die Zahl der Schulen im Profil 3 unverändert blieb. Im Bereich der weiterführenden Schulformen bieten aktuell 38 Schulen, in den beschriebenen Profilen, Bildungsangebote in unterschiedlichem Umfang an.

Tabelle 13: Allgemeinbildende Schulen mit Ganztagsprofil 2011 bis 2014/15

| | Schulen mit Ganztagsprofil | | |
|---------|----------------------------|----------|----------|
| | Profil 1 | Profil 2 | Profil 3 |
| 2011/12 | 45 | 8 | 10 |
| 2012/13 | 48 | 8 | 10 |
| 2013/14 | 47 | 15 | 10 |
| 2014/15 | 54 | 16 | 10 |
| 2015/16 | 50 | 15 | 10 |

Quelle: Stadtschulamt

Die Erweiterte Schulische Betreuung ist ein platzbezogenes Betreuungsangebot an einer Grundschule, bzw. der Grundstufe einer Förderschule, das in zwei Modulen von 11:30 Uhr bis 15:00 Uhr bzw. bis 17:00 Uhr buchbar ist. Es beinhaltet eine Ferienbetreuung bei maximal 25 Schließtagen im Jahr und ein Mittagessen. Getragen wird das Angebot von freien Trägern der Jugendhilfe.

Im Schuljahr 2014/2015 gab es bei den Betreuungsangeboten an Schulen (ESB) 4.264 Plätze, ein Zuwachs von 1.931 Plätzen seit 2007. Hinzu kommen 9.535 Plätze in Horten, also insgesamt 13.296 Plätze in der Betreuung von Schulkindern. Wegen der stark steigenden Kinderzahlen und der Umsetzung des Rechtsanspruchs für Kindergartenkinder wurde die Erweiterung der Hortplätze seit 2004 begrenzt, allerdings durch die stärkere Erweiterung schulischer Betreuungsangebote wieder ausgeglichen.

Tabelle 14: Entwicklung des Angebots an Betreuungsplätzen für Schulkinder 2007–2014

| | Plätze | | | | | | | | Veränderung | |
|--------------------------------------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------------|--------------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2015 zu 2014 | 2015 zu 2008 |
| Hort | 9484 | 9661 | 9665 | 9720 | 9658 | 9465 | 9535 | 9681 | +146 | +197 |
| Betreuungsangebote an Schulen | 2293 | 2490 | 2760 | 3054 | 3414 | 3831 | 4264 | 4901 | +637 | +2608 |
| Summe | 11628 | 11777 | 12151 | 12425 | 12774 | 13072 | 13296 | 14582 | +783 | +2805 |

Quelle: Stadtschulamt

Seit dem Schuljahr 2015/2016 gibt es den „Pakt für den Nachmittag“. Dieses Kooperationsprojekt mit dem Land Hessen hat zum Ziel, allen Eltern, die dies für ihre Grundschulkinder benötigen, ein verlässliches und bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot von 7:30 bis 17:00 Uhr anzubieten. Es baut auf die Abkehr von einem überwiegend additiven platzbezogenen Ansatz, bei dem die Betreuungsangebote nach dem Unterricht beginnen, hin zu einem integrierten Kooperationsmodell, dass Bildungs- und Betreuungsangebote verzahnt. Es beinhaltet die Entwicklung von neuen Zeitstrukturmodellen in rhythmisierter Form, bestehend aus Unterricht, individueller Lernförderung, Mittagessen, Freizeitangeboten sowie Bildungs- und Betreuungsangeboten. Zum Schuljahr 2015/2016 haben 10 Grundschulen mit diesem Ansatz gestartet, in den nächsten Schuljahren werden weitere Grundschulen dazukommen. An „Pakt für den Nachmittag“-Schulen gibt es zudem das Angebot einer Ferienbetreuung bei 25 Schließtagen im Jahr. Getragen wird das Angebot von den Schulen in Kooperation mit freien Trägern der Jugendhilfe.

3.3 Sonderpädagogische Förderung

Seit dem Schuljahr 2012/2013 hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf um 379 erhöht. Allerdings ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Frankfurter Förderschulen im Schuljahr 2015/2016 gesunken. Seit der Einführung der inklusiven Beschulung ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die an Regelschulen unterrichtet werden, gewachsen.

Die Tatsache, dass die Schülerzahl an Förderschulen nicht mehr ansteigt, wirkt sich positiv auf die Quoten aus. Die Exklusionsquote ist weiter gesunken, der Inklusionsanteil steigt und zeigt, dass mittlerweile fast jedes vierte Kind mit Förderbedarf an einer Regelschule unterrichtet wird.

Für das Schuljahr 2014/2015 haben insgesamt 331 Förderausschüsse stattgefunden. Die Förderausschüsse kamen zu einem deutlichen Ergebnis zugunsten der Inklusion: Für 279 Kinder war das Endergebnis positiv. Hinzu kamen 34 Kinder, bei denen kein Förderbedarf attestiert wurde und die deshalb auch auf die Regelschule kamen. Bei lediglich 18 Schülerinnen und Schüler empfahl der Förderausschuss die Förderschule.

Tabelle 15: Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf

| | 2015/16 | 2014/15 | 2013/14 | 2012/13 |
|--|---------|---------|---------|---------|
| Gesamtzahl Schüler/innen | 60735 | 57242 | 56072 | 55040 |
| Schüler/innen mit Förderbedarf | 3610 | 3548 | 3464 | 3231 |
| Schüler/innen mit Förderbedarf an Förderschulen | 2713 | 2825 | 2826 | 2713 |
| Schüler/innen mit Förderbedarf an Regelschulen | 897 | 723 | 638 | 518 |

Quelle: Stadtschulamt

Tabelle 16: Inklusions- und Exklusionsquote

| | 2015/16 | 2014/15 | 2013/14 | 2012/13 |
|--------------------------|---------|---------|---------|---------|
| Förderquote | 5,9 | 6,2 | 6,2 | 5,9 |
| Exklusionsquote | 4,5 | 4,9 | 5,0 | 4,9 |
| Inklusionsquote | 1,5 | 1,3 | 1,1 | 0,9 |
| Exklusionsanteile | 75,2 | 79,6 | 81,6 | 83,4 |
| Inklusionsanteile | 24,8 | 20,4 | 18,4 | 16,0 |

Quelle: Stadtschulamt

Die **Förderquote** gibt den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf an allen Schülerinnen und Schülern an – unabhängig von ihrem Förderort.

Die **Exklusionsquote** gibt den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die separiert in Förderschulen unterrichtet werden, an allen Schülerinnen und Schülern an.

Die **Inklusionsquote** gibt den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die inklusiv in allgemeinen Schulen unterrichtet werden, an allen Schülerinnen und Schülern an.

Exklusionsanteile geben den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die separiert unterrichtet werden, an allen Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an.

Inklusionsanteile geben den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf, die inklusiv unterrichtet werden, an allen Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an.

3.4 Klassenwiederholungen

Der Anteil der Klassenwiederholungen variiert zwischen den Schularten: Die höchsten Wiederholerquoten weisen die Hauptschulen und Realschulen auf, die niedrigsten Wiederholerquoten sind an den integrierten Gesamtschulen zu verzeichnen, in deren Konzept Wiederholungen eigentlich nicht vorgesehen sind. In den Gymnasien ist die Wiederholerquote in der Oberstufe deutlich höher als in der Mittelstufe. Trotz der insgesamt deutlich gestiegenen Schülerzahl hat sich die Zahl der Wiederholerinnen und Wiederholer seit dem Schuljahr 2010/2011 um 301 oder knapp 17 % reduziert.

Tabelle 17: Klassenwiederholerinnen und -wiederholer nach Schulform in Frankfurt am Main

| | Anzahl der Wiederholer/innen | Anteil der Wiederholer/innen in % |
|-----------------------------|------------------------------|-----------------------------------|
| 2014/2015 | | |
| Grundschulen | 226 | 0,9 |
| Hauptschulen | 98 | 5,0 |
| Realschulen | 359 | 6,2 |
| Gymnasien Sek I | 307 | 2,3 |
| Gymnasien Sek II | 436 | 5,3 |
| Integrierte Jahrgangsstufen | 69 | 0,9 |
| 2013/2014 | | |
| Grundschulen | 279 | 1,2 |
| Hauptschulen | 111 | 5,4 |
| Realschulen | 329 | 5,7 |
| Gymnasien Sek I | 350 | 2,7 |
| Gymnasien Sek II | 367 | 4,3 |
| Integrierte Jahrgangsstufen | 54 | 0,7 |

| | Anzahl der Wiederholer/innen | Anteil der Wiederholer/innen in % |
|-----------------------------|------------------------------|-----------------------------------|
| 2012/2013 | | |
| Grundschulen | 284 | 1,2 |
| Hauptschulen | 146 | 7,3 |
| Realschulen | 368 | 6,2 |
| Gymnasien Sek I | 334 | 3,8 |
| Gymnasien Sek II | 516 | 5,9 |
| Integrierte Jahrgangsstufen | 101 | 1,4 |
| 2011/2012 | | |
| Grundschulen | 235 | 1,1 |
| Hauptschulen | 165 | 7,6 |
| Realschulen | 429 | 7,2 |
| Gymnasien Sek I | 484 | 3,9 |
| Gymnasien Sek II | 515 | 5,9 |
| Integrierte Jahrgangsstufen | 103 | 1,5 |

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.5 Übergänge in die Sekundarstufe I

Der Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I findet in Hessen nach der vierten Klasse, in Schulen, die eine Förderstufe führen, nach der sechsten Klasse statt. Damit verbunden ist auch das Ende der gemeinsamen Beschulung aller Kinder. Nach der Grundschule wird die Schullaufbahn entweder an einem Bildungsgang der Hauptschule, der Realschule, des Gymnasiums oder einer schulformübergreifenden Gesamtschule, die zu allen Abschlüssen der Sekundarstufe I führen kann, fortgesetzt. Abhängig ist die Wahl des Bildungsganges von der Schulempfehlung der Grundschule und der Entscheidung der Eltern. Die Schulempfehlungen sollen auf der Basis von Leistungen und allgemeinen Persönlichkeitsmerkmalen der Schüler erfolgen.

Deutliche Unterschiede zwischen deutschen und nichtdeutschen Schülerinnen und Schülern zeigen sich bei einem Vergleich der Übergangsentscheidungen. Mehr als doppelt so viele nichtdeutsche Schülerinnen und Schüler wechseln zu einer Hauptschule als deutsche. Mit über 54 % ist für deutsche Schülerinnen und Schüler das Gymnasium die mit Abstand am meisten gewählte Schulform. Knapp 23 % wechseln zu einer integrierten Gesamtschule, knapp 15 % zu einer Realschule. Auch für die nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler steht das Gymnasium bei der Schulwahl an erster Stelle. Der Anteil im Schuljahr 2010/11 ist von gut einem Drittel, die zum Gymnasium wechselten, auf 40 % gestiegen. Für die integrierte Gesamtschule entscheidet sich rund ein Viertel der Schülerinnen und Schüler, der Anteil liegt bei denjenigen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit höher als bei denen mit deutscher Staatsangehörigkeit. Zwischen einem Fünftel und einem Viertel der nichtdeutschen Schülerinnen und Schüler wechselt zur Realschule, also deutlich mehr als deutsche Kinder (ca. 15 %).

Betrachtet man die Übergangsquoten nach Geschlecht, zeigen sich bei Mädchen höhere Übergangswerte an Gymnasien als bei Jungen. Die Schulformen Realschule und insbesondere integrierte Gesamtschulen werden von Mädchen und Jungen annähernd in gleichem Maße gewählt. Jungen wechseln etwas häufiger zur Hauptschule als Mädchen. Die Übergänge zu Gymnasien haben sich im Betrachtungszeitraum von knapp 50 % auf rund 55 % erhöht.

Tabelle 18: Übergänge in die Sekundarstufe I (2011 bis 2014)

Schuljahr 2014/15

| Ge- schlecht | Staats- ange- hörigkeit | SuS, Abschlusskl. Grundschule (Vorjahr) | Schulform (allgemeinbildend) Schülerinnen und Schüler Eingangsklasse Sek. I, absolut | | | | | |
|-----------------|-------------------------------|--|---|-------------------|-------------------|------------------|----------------|--|
| | | | Insgesamt | Haupt- schulen | Förder- stufen | Real- schulen | Gymna- sien | Integrierte Jahr- gangs- stufen |
| männlich | Deutsche | 2200 | 2176 | 44 | 52 | 350 | 1203 | 527 |
| | | % | 98,9 | 2 | 2,4 | 15,9 | 54,7 | 24 |
| | Ausländer | 411 | 403 | 28 | 10 | 92 | 167 | 106 |
| | | % | 98,1 | 6,8 | 2,4 | 22,4 | 40,6 | 25,8 |
| | Insgesamt | 2611 | 2579 | 72 | 62 | 442 | 1370 | 633 |
| | | % | 98,8 | 2,8 | 2,4 | 16,9 | 52,5 | 24,2 |
| weiblich | Deutsche | 2126 | 2119 | 49 | 40 | 276 | 1277 | 477 |
| | | % | 99,7 | 2,3 | 1,9 | 13 | 60,1 | 22,4 |
| | Ausländer | 422 | 415 | 20 | 12 | 93 | 167 | 123 |
| | | % | 98,3 | 4,7 | 2,8 | 22 | 39,6 | 29,1 |
| | Insgesamt | 2548 | 2534 | 69 | 52 | 369 | 1444 | 600 |
| | | % | 99,5 | 2,7 | 2 | 14,5 | 56,7 | 23,5 |
| Insgesamt | Deutsche | 4326 | 4295 | 93 | 92 | 626 | 2480 | 1004 |
| | | % | 99,3 | 2,1 | 2,1 | 14,5 | 57,3 | 23,2 |
| | Ausländer | 833 | 818 | 48 | 22 | 185 | 334 | 229 |
| | | % | 98,2 | 5,8 | 2,6 | 22,2 | 40,1 | 27,5 |
| | Insgesamt | 5159 | 5113 | 141 | 114 | 811 | 2814 | 1233 |
| | | % | 99,1 | 2,7 | 2,2 | 15,7 | 54,5 | 23,9 |

| Geschlecht | Staatsangehörigkeit | SuS, Abschlusskl. Grundschule (Vorjahr) | Schulform (allgemeinbildend) Schülerinnen und Schüler Eingangsklasse Sek. I, absolut | | | | | |
|------------|---------------------|---|---|--------------|--------------|-------------|-----------|-----------------------------|
| | | | Insgesamt | Hauptschulen | Förderstufen | Realschulen | Gymnasien | Integrierte Jahrgangsstufen |
| männlich | Deutsche | 2208 | 2187 | 57 | 57 | 356 | 1159 | 558 |
| | | % | 99 | 2,6 | 2,6 | 16,1 | 52,5 | 25,3 |
| | Ausländer | 441 | 433 | 31 | 11 | 100 | 163 | 128 |
| | | % | 98,2 | 7 | 2,5 | 22,7 | 37 | 29 |
| | Insgesamt | 2649 | 2620 | 88 | 68 | 456 | 1322 | 686 |
| | | % | 98,9 | 3,3 | 2,6 | 17,2 | 49,9 | 25,9 |
| weiblich | Deutsche | 2197 | 2181 | 48 | 52 | 342 | 1204 | 535 |
| | | % | 99,3 | 2,2 | 2,4 | 15,6 | 54,8 | 24,4 |
| | Ausländer | 399 | 387 | 32 | 11 | 73 | 161 | 110 |
| | | % | 97 | 8 | 2,8 | 18,3 | 40,4 | 27,6 |
| | Insgesamt | 2596 | 2568 | 80 | 63 | 415 | 1365 | 645 |
| | | % | 98,9 | 3,1 | 2,4 | 16 | 52,6 | 24,8 |
| Insgesamt | Deutsche | 4405 | 4368 | 105 | 109 | 698 | 2363 | 1093 |
| | | % | 99,2 | 2,4 | 2,5 | 15,8 | 53,6 | 24,8 |
| | Ausländer | 840 | 820 | 63 | 22 | 173 | 324 | 238 |
| | | % | 97,6 | 7,5 | 2,6 | 20,6 | 38,6 | 28,3 |
| | Insgesamt | 5245 | 5188 | 168 | 131 | 871 | 2687 | 1331 |
| | | % | 98,9 | 3,2 | 2,5 | 16,6 | 51,2 | 25,4 |

| Ge- schlecht | Staats- ange- hörigkeit | SuS, Abschlusskl. Grundschule (Vorjahr) | Schulform (allgemeinbildend) Schülerinnen und Schüler Eingangsklasse Sek. I, absolut | | | | | |
|-----------------|-------------------------------|--|---|-------------------|-------------------|------------------|----------------|--|
| | | | Insgesamt | Haupt- schulen | Förder- stufen | Real- schulen | Gymna- sien | Integrierte Jahr- gangs- stufen |
| männlich | Deutsche | 2053 | 2024 | 56 | 64 | 317 | 1051 | 536 |
| | | % | 98,6 | 2,7 | 3,1 | 15,4 | 51,2 | 26,1 |
| | Ausländer | 393 | 387 | 36 | 5 | 75 | 148 | 123 |
| | | % | 98,5 | 9,2 | 1,3 | 19,1 | 37,7 | 31,3 |
| | Insgesamt | 2649 | 2411 | 92 | 69 | 392 | 1199 | 659 |
| | | % | 98,6 | 3,8 | 2,8 | 16 | 49 | 26,9 |
| weiblich | Deutsche | 1967 | 1946 | 54 | 49 | 305 | 1070 | 468 |
| | | % | 98,9 | 2,7 | 2,5 | 15,5 | 54,4 | 23,8 |
| | Ausländer | 427 | 418 | 28 | 6 | 96 | 170 | 118 |
| | | % | 97,9 | 6,6 | 1,4 | 22,5 | 39,8 | 27,6 |
| | Insgesamt | 2394 | 2364 | 82 | 55 | 401 | 1240 | 586 |
| | | % | 98,7 | 3,4 | 2,3 | 16,8 | 51,8 | 24,5 |
| Insgesamt | Deutsche | 4020 | 3970 | 110 | 113 | 622 | 2121 | 1004 |
| | | % | 98,8 | 2,7 | 2,8 | 15,5 | 52,8 | 25 |
| | Ausländer | 820 | 805 | 64 | 11 | 171 | 318 | 241 |
| | | % | 98,2 | 7,8 | 1,3 | 20,9 | 38,8 | 29,4 |
| | Insgesamt | 4840 | 4775 | 174 | 124 | 793 | 2439 | 1245 |
| | | % | 98,7 | 3,6 | 2,6 | 16,4 | 50,4 | 25,7 |

Schuljahr 2011/12

| Ge- schlecht | Staats- ange- hörigkeit | SuS, Abschlusskl. Grundschule (Vorjahr) | Schulform (allgemeinbildend) Schülerinnen und Schüler Eingangsklasse Sek. I, absolut | | | | | |
|-----------------|-------------------------------|--|---|-------------------|-------------------|------------------|----------------|--|
| | | | Insgesamt | Haupt- schulen | Förder- stufen | Real- schulen | Gymna- sien | Integrierte Jahr- gangs- stufen |
| männlich | Deutsche | 2067 | 2043 | 47 | 76 | 313 | 1119 | 488 |
| | | % | 98,8 | 2,3 | 3,7 | 15,1 | 54,1 | 23,6 |
| | Ausländer | 440 | 430 | 25 | 18 | 111 | 139 | 137 |
| | | % | 97,7 | 5,7 | 4,1 | 25,2 | 31,6 | 31,1 |
| | Insgesamt | 2507 | 2473 | 72 | 94 | 424 | 1258 | 625 |
| | | % | 98,6 | 2,9 | 3,7 | 16,9 | 50,2 | 24,9 |
| weiblich | Deutsche | 2018 | 2005 | 52 | 98 | 321 | 1047 | 487 |
| | | % | 99,4 | 2,6 | 4,9 | 15,9 | 51,9 | 24,1 |
| | Ausländer | 408 | 396 | 21 | 24 | 100 | 147 | 104 |
| | | % | 97,1 | 5,1 | 5,9 | 24,5 | 36 | 25,5 |
| | Insgesamt | 2426 | 2401 | 73 | 122 | 421 | 1194 | 591 |
| | | % | 99 | 3 | 5 | 17,4 | 49,2 | 24,4 |
| Insgesamt | Deutsche | 4085 | 4048 | 99 | 174 | 634 | 2166 | 975 |
| | | % | 99,1 | 2,4 | 4,3 | 15,5 | 53 | 23,9 |
| | Ausländer | 848 | 826 | 46 | 42 | 211 | 286 | 241 |
| | | % | 97,4 | 5,4 | 5 | 24,9 | 33,7 | 28,4 |
| | Insgesamt | 4933 | 4874 | 145 | 216 | 845 | 2452 | 1216 |
| | | % | 98,8 | 2,9 | 4,4 | 17,1 | 49,7 | 24,7 |

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.6 Schulformwechsel in der Mittelstufe

Schulformwechsel in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 können als ein weicher Indikator für Um-entscheidungen innerhalb der Schullaufbahn betrachtet werden. Unterstellt wird, dass mit dem Wechsel eine pädagogische, leistungsorientierte Entscheidung verbunden ist, obwohl natürlich auch andere Rahmenbedingungen eine Rolle spielen können, so z. B. die Veränderung der sozialen Lage oder Verfügbarkeit von Schularten nach einem Wohnortwechsel. Das Postulat der Durchlässigkeit innerhalb der Schulen der Sekundarstufe I beinhaltet das Versprechen des gegliederten Systems, die Zuweisung zu einer Schulform sei keine endgültige Entscheidung, sondern gegebenenfalls korrigierbar. Insgesamt gibt es selten Wechsel zwischen den Schulformen innerhalb der Sekundarstufe I. Absteigende Schulformwechsel sind dabei allerdings erheblich häufiger als Aufstiege. Im Schuljahr 2014/2015 kam es am häufigsten vor, dass Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium in die Realschule wechselten (117), der umgekehrte Weg ist nur drei Schülerinnen und Schülern gelungen.

Tabelle 19: Schulformwechsel in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 (2011 bis 2014)

Schuljahr 2014/15

| Schulart der Ziel-schule | Anzahl der Schülerinnen und Schüler | | | | | | | |
|-----------------------------|---------------------------------------|------------------------------|---------------|--------------|------------|-----------------------------|-----------------|-----------|
| | SuS, Klassen-stufen 7 bis 9 insgesamt | Schulart der Herkunftsschule | | | | | | |
| | | Haupt-schulen | Förder-stufen | Real-schulen | Gymna-sien | Integrierte Jahrgangsstufen | sonstige Schule | Insgesamt |
| Haupt-schulen | 1221 | - | 20 | 80 | 0 | 32 | 164 | 297 |
| | % | - | 1,6 | 6,6 | 0 | 2,6 | 13,4 | 24,3 |
| Real-schulen | 2979 | 26 | 57 | - | 117 | 15 | 63 | 278 |
| | % | 0,9 | 1,9 | - | 3,9 | 0,5 | 2,1 | 9,3 |
| Gymnasien | 7460 | 0 | 21 | 3 | - | 12 | 14 | 50 |
| | % | 0 | 0,3 | 0 | - | 0,2 | 0,2 | 0,7 |
| Integrierte Jahrgangsstufen | 4213 | 6 | 1 | 27 | 72 | - | 130 | 236 |
| | % | 0,1 | 0 | 0,6 | 1,7 | - | 3,1 | 5,6 |
| Insgesamt | 15873 | 32 | 99 | 110 | 189 | 59 | 371 | 861 |
| | % | 0,2 | 0,6 | 0,7 | 1,2 | 0,4 | 2,3 | 5,4 |

Schuljahr 2013/14

| Schulart der Ziel-schule | Anzahl der Schülerinnen und Schüler | | | | | | | |
|------------------------------|---------------------------------------|------------------------------|---------------|--------------|------------|-------------------------------|-----------------|-----------|
| | SuS, Klassen-stufen 7 bis 9 insgesamt | Schulart der Herkunftsschule | | | | | | |
| | | Haupt-schulen | Förder-stufen | Real-schulen | Gymna-sien | Integrierte Jahr-gangs-stufen | sonstige Schule | Insgesamt |
| Haupt-schulen | 1331 | - | 24 | 132 | 2 | 32 | 109 | 299 |
| | % | - | 1,8 | 9,9 | 0,2 | 2,4 | 8,2 | 22,5 |
| Real-schulen | 3009 | 31 | 42 | - | 132 | 19 | 38 | 262 |
| | % | 1 | 1,4 | - | 4,4 | 0,6 | 1,3 | 8,7 |
| Gymnasien | 7481 | 0 | 30 | 4 | - | 11 | 13 | 58 |
| | % | 0 | 0,4 | 0,1 | - | 0,1 | 0,2 | 0,8 |
| Integrierte Jahrgangs-stufen | 4096 | 6 | 0 | 19 | 63 | - | 61 | 149 |
| | % | 0,1 | 0 | 0,5 | 1,5 | - | 1,5 | 3,6 |
| Insgesamt | 15917 | 37 | 96 | 155 | 197 | 62 | 221 | 768 |
| | % | 0,2 | 0,6 | 1 | 1,2 | 0,4 | 1,4 | 4,8 |

Schuljahr 2012/13

| Schulart der Ziel-schule | Anzahl der Schülerinnen und Schüler | | | | | | | |
|------------------------------|---------------------------------------|------------------------------|---------------|--------------|------------|-------------------------------|-----------------|-----------|
| | SuS, Klassen-stufen 7 bis 9 insgesamt | Schulart der Herkunftsschule | | | | | | |
| | | Haupt-schulen | Förder-stufen | Real-schulen | Gymna-sien | Integrierte Jahr-gangs-stufen | sonstige Schule | Insgesamt |
| Haupt-schulen | 1446 | - | 50 | 138 | 1 | 47 | 110 | 346 |
| | % | - | 3,5 | 9,5 | 0,1 | 3,3 | 7,6 | 23,9 |
| Real-schulen | 3128 | 38 | 52 | - | 133 | 20 | 8 | 251 |
| | % | 1,2 | 1,7 | - | 4,3 | 0,6 | 0,3 | 8 |
| Gymnasien | 7436 | 0 | 35 | 6 | - | 8 | 13 | 62 |
| | % | 0 | 0,5 | 0,1 | - | 0,1 | 0,2 | 0,8 |
| Integrierte Jahrgangs-stufen | 3949 | 7 | 92 | 27 | 48 | - | 39 | 213 |
| | % | 0,2 | 2,3 | 0,7 | 1,2 | - | 1 | 5,4 |
| Insgesamt | 15959 | 45 | 229 | 117 | 182 | 75 | 170 | 872 |
| | % | 0,3 | 1,4 | 1,1 | 1,1 | 0,5 | 1,1 | 5,5 |

| Schulart der Ziel- schule | Anzahl der Schülerinnen und Schüler | | | | | | | |
|------------------------------------|--|------------------------------|-------------------|------------------|----------------|------------------------------------|--------------------|-----------|
| | SuS, Klassen- stufen 7 bis 9 insgesamt | Schulart der Herkunftsschule | | | | | | |
| | | Haupt- schulen | Förder- stufen | Real- schulen | Gymna- sien | Integrierte Jahrgang- stufen | sonstige Schule | Insgesamt |
| Haupt- schulen | 1468 | - | 82 | 122 | 2 | 35 | 102 | 343 |
| | % | - | 5,6 | 8,3 | 0,1 | 2,4 | 6,9 | 23,4 |
| Real- schulen | 3134 | 25 | 107 | - | 121 | 15 | 1 | 269 |
| | % | 0,8 | 3,4 | - | 3,9 | 0,5 | 0 | 8,6 |
| Gymnasien | 7118 | 0 | 37 | 6 | - | 7 | 8 | 58 |
| | % | 0 | 0,5 | 0,1 | - | 0,1 | 0,1 | 0,8 |
| Integrierte Jahrgang- stufen | 3817 | 10 | 8 | 18 | 43 | - | 30 | 109 |
| | % | 0,3 | 0,2 | 0,5 | 1,1 | - | 0,8 | 2,9 |
| Insgesamt | 15537 | 35 | 234 | 146 | 166 | 57 | 141 | 779 |
| | % | 0,2 | 1,5 | 0,9 | 1,1 | 0,4 | 0,9 | 5 |

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.7 Übergänge in die Sekundarstufe II

Nach erfolgreichem Abschluss der Sekundarstufe I gingen 2.758 (56,6 %) Schülerinnen und Schüler zum Schuljahr 2010/2011 in die Sekundarstufe II einer allgemeinbildenden Schule über. Im Schuljahr 2014/2015 lag die Übergangsquote bei 57,7 %. Tabelle 20 stellt die Übergangsquoten nach Schulform differenziert dar.

Von den Mittelstufen der Gymnasien setzten im Schuljahr 2014/2015 über 85 % der Jugendlichen ihre Schullaufbahn in der Oberstufe fort. Positiv zu erwähnen ist, dass bei den Jugendlichen mit ausländischer Staatsangehörigkeit die Quote nicht schlechter ausfällt. Nach Abschluss einer integrierten Gesamtschule wechselten fast 40 % der Absolventinnen und Absolventen an eine Oberstufe, im Schuljahr 2010/2011 gelang dies weniger als einem Drittel (31 %). Unter den Abgängern der Realschule lag im Schuljahr 2014/2015 der Anteil der Übergängerinnen und Übergänger auf eine Oberstufe bei 22,5 %, von den Hauptschulabsolventen wechselten zwölf Jugendliche (8,3 %) in die Oberstufe. Insgesamt haben sich im Betrachtungszeitraum die Übergangsquoten in die Sekundarstufe II in allen Schulformen erhöht. Die Quoten der weiblichen Jugendlichen sind durchgängig höher als die der männlichen.

Tabelle 20: Übergangsquote von der Sekundarstufe I auf die Sekundarstufe II

Schuljahr 2014/15

| | | | Schüler/innen, Abschluss- klasse Sek. I (Vorjahr) | Schüler/innen, Übergang Sek. I zu Sek. II | |
|---|-----------------|--------------------------|--|--|---------|
| Schulart der Herkunft- schule (allgemeinbildend) | Ge- schlecht | Staatsan- gehörigkeit | Anzahl | Anzahl | Prozent |
| Hauptschulen | männlich | Deutsche | 32 | 3 | 9,4 |
| | | Ausländer | 41 | 2 | 4,9 |
| | | Insgesamt | 73 | 5 | 6,8 |
| | weiblich | Deutsche | 34 | 4 | 11,8 |
| | | Ausländer | 38 | 3 | 7,9 |
| | | Insgesamt | 72 | 7 | 9,7 |
| | Insgesamt | Deutsche | 66 | 7 | 10,6 |
| | | Ausländer | 79 | 5 | 6,3 |
| | | Insgesamt | 145 | 12 | 8,3 |
| Realschulen | männlich | Deutsche | 352 | 73 | 20,7 |
| | | Ausländer | 185 | 28 | 15,1 |
| | | Insgesamt | 537 | 101 | 18,8 |
| | weiblich | Deutsche | 331 | 89 | 26,9 |
| | | Ausländer | 216 | 54 | 25,0 |
| | | Insgesamt | 547 | 143 | 26,1 |
| | Insgesamt | Deutsche | 683 | 162 | 23,7 |
| | | Ausländer | 401 | 82 | 20,4 |
| | | Insgesamt | 1084 | 244 | 22,5 |

| | | | | | |
|------------------------------------|-----------|-----------|------|------|------|
| Gymnasien | männlich | Deutsche | 954 | 815 | 85,4 |
| | | Ausländer | 173 | 142 | 82,1 |
| | | Insgesamt | 1127 | 957 | 84,9 |
| | weiblich | Deutsche | 979 | 840 | 85,8 |
| | | Ausländer | 205 | 177 | 86,3 |
| | | Insgesamt | 1184 | 1017 | 85,9 |
| | Insgesamt | Deutsche | 1933 | 1655 | 85,6 |
| | | Ausländer | 378 | 319 | 84,4 |
| | | Insgesamt | 2311 | 1974 | 85,4 |
| Integrierte Jahrgangsstufen | männlich | Deutsche | 381 | 123 | 32,3 |
| | | Ausländer | 115 | 23 | 20,0 |
| | | Insgesamt | 496 | 146 | 29,4 |
| | weiblich | Deutsche | 352 | 182 | 51,7 |
| | | Ausländer | 144 | 56 | 38,9 |
| | | Insgesamt | 496 | 238 | 48,0 |
| | Insgesamt | Deutsche | 733 | 305 | 41,6 |
| | | Ausländer | 259 | 79 | 30,5 |
| | | Insgesamt | 992 | 384 | 38,7 |
| Insgesamt | männlich | Deutsche | 1719 | 1014 | 59,0 |
| | | Ausländer | 514 | 195 | 37,9 |
| | | Insgesamt | 2233 | 1209 | 54,1 |
| | weiblich | Deutsche | 1696 | 1115 | 65,7 |
| | | Ausländer | 603 | 290 | 48,1 |
| | | Insgesamt | 2299 | 1405 | 61,1 |
| | Insgesamt | Deutsche | 3415 | 2129 | 62,3 |
| | | Ausländer | 1117 | 485 | 43,4 |
| | | Insgesamt | 4532 | 2614 | 57,7 |

| | | | Schüler/innen, Abschluss- klasse Sek. I (Vorjahr) | Schüler/innen, Übergang Sek. I zu Sek. II | |
|---|-----------------|--------------------------|--|--|---------|
| Schulart der Herkunft- schule (allgemeinbildend) | Ge- schlecht | Staatsan- gehörigkeit | Anzahl | Anzahl | Prozent |
| Hauptschulen | männlich | Deutsche | 35 | 2 | 5,7 |
| | | Ausländer | 46 | 2 | 4,3 |
| | | Insgesamt | 81 | 4 | 4,9 |
| | weiblich | Deutsche | 39 | 1 | 2,6 |
| | | Ausländer | 32 | 2 | 6,3 |
| | | Insgesamt | 71 | 3 | 4,2 |
| | Insgesamt | Deutsche | 74 | 3 | 4,1 |
| | | Ausländer | 78 | 4 | 5,1 |
| | | Insgesamt | 152 | 7 | 4,6 |
| Realschulen | männlich | Deutsche | 312 | 49 | 15,7 |
| | | Ausländer | 190 | 25 | 13,2 |
| | | Insgesamt | 502 | 74 | 14,7 |
| | weiblich | Deutsche | 259 | 54 | 20,8 |
| | | Ausländer | 207 | 37 | 17,9 |
| | | Insgesamt | 466 | 91 | 19,5 |
| | Insgesamt | Deutsche | 571 | 103 | 18,0 |
| | | Ausländer | 397 | 62 | 15,6 |
| | | Insgesamt | 968 | 165 | 17,0 |
| Gymnasien | männlich | Deutsche | 972 | 826 | 85,0 |
| | | Ausländer | 187 | 146 | 78,1 |
| | | Insgesamt | 1159 | 972 | 83,9 |
| | weiblich | Deutsche | 1005 | 877 | 87,3 |
| | | Ausländer | 201 | 156 | 77,6 |
| | | Insgesamt | 1206 | 1033 | 85,7 |
| | Insgesamt | Deutsche | 1977 | 1703 | 86,1 |
| | | Ausländer | 388 | 302 | 77,8 |
| | | Insgesamt | 2365 | 2005 | 84,8 |
| Integrierte Jahrgangsstufen | männlich | Deutsche | 378 | 154 | 40,7 |
| | | Ausländer | 151 | 30 | 19,9 |
| | | Insgesamt | 529 | 184 | 34,8 |
| | weiblich | Deutsche | 330 | 165 | 50,0 |
| | | Ausländer | 133 | 44 | 33,1 |
| | | Insgesamt | 463 | 209 | 45,1 |
| | Insgesamt | Deutsche | 708 | 319 | 45,1 |
| | | Ausländer | 284 | 74 | 26,1 |
| | | Insgesamt | 992 | 393 | 39,6 |
| Insgesamt | männlich | Deutsche | 1697 | 1031 | 60,8 |
| | | Ausländer | 574 | 203 | 35,4 |
| | | Insgesamt | 2271 | 1234 | 54,3 |
| | weiblich | Deutsche | 1633 | 1097 | 67,2 |
| | | Ausländer | 573 | 239 | 41,7 |
| | | Insgesamt | 2206 | 1336 | 60,6 |
| | Insgesamt | Deutsche | 3330 | 2128 | 63,9 |
| | | Ausländer | 1147 | 442 | 38,5 |
| | | Insgesamt | 4477 | 2570 | 57,4 |

| | | | Schüler/innen, Abschluss- klasse Sek. I (Vorjahr) | Schüler/innen, Übergang Sek. I zu Sek. II | |
|---|-----------------|--------------------------|--|--|---------|
| Schulart der Herkunft- schule (allgemeinbildend) | Ge- schlecht | Staatsan- gehörigkeit | Anzahl | Anzahl | Prozent |
| Hauptschulen | männlich | Deutsche | 31 | 3 | 9,7 |
| | | Ausländer | 54 | 3 | 5,6 |
| | | Insgesamt | 85 | 6 | 7,1 |
| | weiblich | Deutsche | 31 | 0 | 0 |
| | | Ausländer | 38 | 1 | 2,6 |
| | | Insgesamt | 69 | 1 | 1,4 |
| | Insgesamt | Deutsche | 62 | 3 | 4,8 |
| | | Ausländer | 92 | 4 | 4,3 |
| | | Insgesamt | 154 | 7 | 4,5 |
| Realschulen | männlich | Deutsche | 310 | 60 | 19,4 |
| | | Ausländer | 207 | 36 | 17,4 |
| | | Insgesamt | 517 | 96 | 18,6 |
| | weiblich | Deutsche | 268 | 65 | 24,3 |
| | | Ausländer | 195 | 35 | 17,9 |
| | | Insgesamt | 463 | 100 | 21,6 |
| | Insgesamt | Deutsche | 578 | 125 | 21,6 |
| | | Ausländer | 402 | 71 | 17,7 |
| | | Insgesamt | 980 | 196 | 20,0 |
| Gymnasien | männlich | Deutsche | 910 | 751 | 82,5 |
| | | Ausländer | 181 | 157 | 86,7 |
| | | Insgesamt | 1091 | 908 | 83,2 |
| | weiblich | Deutsche | 965 | 863 | 89,4 |
| | | Ausländer | 184 | 156 | 84,8 |
| | | Insgesamt | 1149 | 1019 | 88,7 |
| | Insgesamt | Deutsche | 1875 | 1614 | 86,1 |
| | | Ausländer | 365 | 313 | 85,8 |
| | | Insgesamt | 2240 | 1927 | 86,0 |
| Integrierte Jahrgangsstufen | männlich | Deutsche | 372 | 127 | 34,1 |
| | | Ausländer | 114 | 30 | 26,3 |
| | | Insgesamt | 486 | 157 | 32,3 |
| | weiblich | Deutsche | 351 | 160 | 45,6 |
| | | Ausländer | 128 | 42 | 32,8 |
| | | Insgesamt | 479 | 202 | 42,2 |
| | Insgesamt | Deutsche | 723 | 287 | 39,7 |
| | | Ausländer | 242 | 72 | 29,8 |
| | | Insgesamt | 965 | 359 | 37,2 |
| Insgesamt | männlich | Deutsche | 1623 | 941 | 58,0 |
| | | Ausländer | 556 | 226 | 40,6 |
| | | Insgesamt | 2179 | 1167 | 53,6 |
| | weiblich | Deutsche | 1615 | 1088 | 67,4 |
| | | Ausländer | 545 | 234 | 42,9 |
| | | Insgesamt | 2160 | 1322 | 61,2 |
| | Insgesamt | Deutsche | 3238 | 2029 | 62,7 |
| | | Ausländer | 1101 | 460 | 41,8 |
| | | Insgesamt | 4339 | 2489 | 57,4 |

| | | | Schüler/innen, Abschluss- klasse Sek. I (Vorjahr) | Schüler/innen, Übergang Sek. I zu Sek. II | |
|---|-----------------|--------------------------|--|--|---------|
| Schulart der Herkunft- schule (allgemeinbildend) | Ge- schlecht | Staatsan- gehörigkeit | Anzahl | Anzahl | Prozent |
| Hauptschulen | männlich | Deutsche | 36 | 3 | 8,3 |
| | | Ausländer | 57 | 0 | 0 |
| | | Insgesamt | 93 | 3 | 3,2 |
| | weiblich | Deutsche | 37 | 2 | 5,4 |
| | | Ausländer | 46 | 3 | 6,5 |
| | | Insgesamt | 83 | 5 | 6,0 |
| | Insgesamt | Deutsche | 73 | 5 | 6,8 |
| | | Ausländer | 103 | 3 | 2,9 |
| | | Insgesamt | 176 | 8 | 4,5 |
| Realschulen | männlich | Deutsche | 364 | 76 | 20,9 |
| | | Ausländer | 197 | 26 | 13,2 |
| | | Insgesamt | 561 | 102 | 18,2 |
| | weiblich | Deutsche | 316 | 67 | 21,2 |
| | | Ausländer | 185 | 46 | 24,9 |
| | | Insgesamt | 501 | 113 | 22,6 |
| | Insgesamt | Deutsche | 680 | 143 | 21,0 |
| | | Ausländer | 382 | 72 | 18,8 |
| | | Insgesamt | 1062 | 215 | 20,2 |
| Gymnasien | männlich | Deutsche | 1156 | 947 | 81,9 |
| | | Ausländer | 185 | 154 | 83,2 |
| | | Insgesamt | 1341 | 1101 | 82,1 |
| | weiblich | Deutsche | 1279 | 1104 | 86,3 |
| | | Ausländer | 239 | 199 | 83,3 |
| | | Insgesamt | 1518 | 1303 | 85,8 |
| | Insgesamt | Deutsche | 2435 | 2051 | 84,2 |
| | | Ausländer | 424 | 353 | 83,3 |
| | | Insgesamt | 2859 | 2404 | 84,1 |
| Integrierte Jahrgangsstufen | männlich | Deutsche | 339 | 119 | 35,1 |
| | | Ausländer | 106 | 22 | 20,8 |
| | | Insgesamt | 445 | 141 | 31,7 |
| | weiblich | Deutsche | 266 | 111 | 41,7 |
| | | Ausländer | 96 | 22 | 22,9 |
| | | Insgesamt | 362 | 133 | 36,7 |
| | Insgesamt | Deutsche | 605 | 230 | 38,0 |
| | | Ausländer | 202 | 44 | 21,8 |
| | | Insgesamt | 807 | 274 | 34,0 |
| Insgesamt | männlich | Deutsche | 1895 | 1145 | 60,4 |
| | | Ausländer | 545 | 202 | 37,1 |
| | | Insgesamt | 2440 | 1347 | 55,2 |
| | weiblich | Deutsche | 1898 | 1284 | 67,7 |
| | | Ausländer | 566 | 270 | 47,7 |
| | | Insgesamt | 2464 | 1554 | 63,1 |
| | Insgesamt | Deutsche | 3793 | 2429 | 64,0 |
| | | Ausländer | 1111 | 472 | 42,5 |
| | | Insgesamt | 4904 | 2901 | 59,2 |

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.8 Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen

Der Erwerb eines allgemeinbildenden Schulabschlusses ist eine wichtige Voraussetzung und zugleich Weichenstellung für die weitere Bildungs- und Erwerbsbiografie. Formale Schulabschlüsse bieten allen Abnehmersystemen eine bedeutsame Orientierung hinsichtlich der zu erwartenden Kenntnisse und Fähigkeiten von Schulabsolventinnen und -absolventen.

Tabelle 21: Schulabgangsquote an allgemeinbildenden Schulen

Schuljahr 2014/15

| Anzahl der Schulabgänge, Absolventinnen und Absolventen | | | | | | | |
|---|---------------------|---------------------|---|--|------------------------------|----------------------------|-----------------------|
| Geschlecht | Staatsangehörigkeit | alle Abschlussarten | | Abschlussarten an allgemeinbildenden Schulen | | | |
| | | | | ohne Haupt- schulabschluss | mit Haupt- schulabschluss | mit mittlerem Abschluss | mit Hochschulreife |
| männlich | Deutsche | 2150 | | 86 | 273 | 782 | 1009 |
| | | | % | 4,1 | 13,1 | 38 | 46 |
| | Ausländer | 693 | | 68 | 191 | 305 | 129 |
| | | | % | 9,1 | 25,7 | 40,7 | 14,1 |
| | Insgesamt | 2843 | | 154 | 464 | 1087 | 1138 |
| | | | % | 5,4 | 16,4 | 38,7 | 36,6 |
| weiblich | Deutsche | 2295 | | 64 | 180 | 779 | 1272 |
| | | | % | 3,2 | 9,1 | 40,4 | 57,6 |
| | Ausländer | 758 | | 52 | 141 | 373 | 192 |
| | | | % | 7,4 | 20,1 | 56,3 | 21,7 |
| | Insgesamt | 3053 | | 116 | 321 | 1152 | 1464 |
| | | | % | 4,3 | 12 | 44,5 | 47,3 |
| Insgesamt | Deutsche | 4445 | | 150 | 453 | 1561 | 2281 |
| | | | % | 3,7 | 11,2 | 39,2 | 51,8 |
| | Ausländer | 1451 | | 120 | 332 | 678 | 321 |
| | | | % | 8,3 | 23 | 48 | 17,8 |
| | Insgesamt | 5896 | | 270 | 785 | 2239 | 2602 |
| | | | % | 4,9 | 14,3 | 41,5 | 42 |

Erfreulicherweise hat sich die Quote derer, die die allgemeinbildende Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen von 7,7 % auf 4,9 % verringert. Auch bei der Betrachtung nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit zeigt sich eine positive Entwicklung. Verließ im Schuljahr 2010/11 noch jeder fünfte nichtdeutsche männliche Jugendliche die Schule ohne Abschluss, war es im Schuljahr 2014/15 nur noch jeder zehnte. Die Quote derer, die ein Gymnasium mit der Hochschulreife verlassen ist von rund 35 % auf 42 % gestiegen. Der Anteil derer, die einen mittlerem Abschluss erreichten, ist nahezu genauso groß.

Schuljahr 2013/14

| Anzahl der Schulabgänge, Absolventinnen und Absolventen | | | | | | | |
|---|---------------------|---------------------|---|--|-------------------------|-------------------------|--------------------|
| Geschlecht | Staatsangehörigkeit | alle Abschlussarten | | Abschlussarten an allgemeinbildenden Schulen | | | |
| | | | | ohne Hauptschulabschluss | mit Hauptschulabschluss | mit mittlerem Abschluss | mit Hochschulreife |
| männlich | Deutsche | 2135 | % | 99 | 234 | 808 | 994 |
| | | | | 4,9 | 11,7 | 41 | 46 |
| | Ausländer | 668 | % | 61 | 175 | 308 | 124 |
| | | | | 8,9 | 25,4 | 44,1 | 14,9 |
| | Insgesamt | 2803 | % | 160 | 409 | 1116 | 1118 |
| | | | | 5,9 | 15,2 | 41,8 | 37,3 |
| weiblich | Deutsche | 2034 | % | 62 | 144 | 701 | 1127 |
| | | | | 3,3 | 7,6 | 36,9 | 51,7 |
| | Ausländer | 694 | % | 77 | 137 | 315 | 165 |
| | | | | 11,2 | 19,9 | 45,7 | 19,5 |
| | Insgesamt | 2728 | % | 139 | 281 | 1016 | 1292 |
| | | | | 5,4 | 10,8 | 39,3 | 42,7 |
| Insgesamt | Deutsche | 4169 | % | 161 | 378 | 1509 | 2121 |
| | | | | 4,1 | 9,7 | 39 | 48,9 |
| | Ausländer | 1362 | % | 138 | 312 | 623 | 289 |
| | | | | 10 | 22,6 | 44,9 | 17,2 |
| | Insgesamt | 5531 | % | 299 | 690 | 2132 | 2410 |
| | | | | 5,7 | 13,1 | 40,6 | 40 |

| Anzahl der Schulabgänge, Absolventinnen und Absolventen | | | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--|------------------------------|----------------------------|-----------------------|------|
| Geschlecht | Staats- angehörigkeit | alle Abschluss- arten | Abschlussarten an allgemeinbildenden Schulen | | | | |
| | | | ohne Haupt- schulabschluss | mit Haupt- schulabschluss | mit mittlerem Abschluss | mit Hochschulreife | |
| männlich | Deutsche | 1959 | | 96 | 316 | 658 | 889 |
| | | | % | 4,8 | 15,7 | 32,2 | 38,6 |
| | Ausländer | 626 | | 85 | 153 | 270 | 118 |
| | | | % | 12,6 | 22,8 | 40,4 | 18,6 |
| | Insgesamt | 2585 | | 181 | 469 | 928 | 1007 |
| | | | % | 6,7 | 17,4 | 34,2 | 34,3 |
| weiblich | Deutsche | 2023 | | 56 | 217 | 612 | 1138 |
| | | | % | 2,9 | 11,3 | 32,3 | 49,4 |
| | Ausländer | 636 | | 70 | 141 | 259 | 166 |
| | | | % | 11,8 | 23,8 | 45,9 | 25,4 |
| | Insgesamt | 2659 | | 126 | 358 | 871 | 1304 |
| | | | % | 5 | 14,2 | 35,4 | 44,1 |
| Insgesamt | Deutsche | 3982 | | 152 | 533 | 1270 | 2027 |
| | | | % | 3,9 | 13,5 | 32,3 | 44 |
| | Ausländer | 1262 | | 155 | 294 | 529 | 284 |
| | | | % | 12,3 | 23,2 | 43 | 22,1 |
| | Insgesamt | 5244 | | 307 | 827 | 1799 | 2311 |
| | | | % | 5,9 | 15,9 | 34,8 | 39,2 |

| Anzahl der Schulabgänger, Absolventinnen und Absolventen | | | | | | | |
|--|---------------------|---------------------|---|--|-------------------------|-------------------------|--------------------|
| Geschlecht | Staatsangehörigkeit | alle Abschlussarten | | Abschlussarten an allgemeinbildenden Schulen | | | |
| | | | | ohne Hauptschulabschluss | mit Hauptschulabschluss | mit mittlerem Abschluss | mit Hochschulreife |
| männlich | Deutsche | 2003 | | 75 | 326 | 769 | 833 |
| | | | % | 3,7 | 16,3 | 37 | 36,1 |
| | Ausländer | 668 | | 83 | 216 | 271 | 98 |
| | | | % | 12,6 | 32,8 | 45,6 | 15,6 |
| | Insgesamt | 2671 | | 158 | 542 | 1040 | 931 |
| | | | % | 5,9 | 20,4 | 39 | 31,7 |
| weiblich | Deutsche | 1900 | | 71 | 218 | 607 | 1004 |
| | | | % | 3,8 | 11,7 | 31,9 | 43,2 |
| | Ausländer | 593 | | 73 | 139 | 245 | 136 |
| | | | % | 13,2 | 25,2 | 48,1 | 21,2 |
| | Insgesamt | 2493 | | 144 | 357 | 852 | 1140 |
| | | | % | 6 | 14,8 | 35,4 | 38,4 |
| Insgesamt | Deutsche | 3903 | | 146 | 544 | 1376 | 1837 |
| | | | % | 3,8 | 14,1 | 34,6 | 39,7 |
| | Ausländer | 1261 | | 156 | 355 | 516 | 234 |
| | | | % | 12,9 | 29,4 | 46,8 | 18,4 |
| | Insgesamt | 5164 | | 302 | 899 | 1892 | 2071 |
| | | | % | 5,9 | 17,7 | 37,2 | 35,1 |

4. BERUFLICHE SCHULEN

Das berufliche Bildungssystem stellt sich als heterogenes Aufgabengebiet dar, das sehr differenziert aufgebaut ist. Es ist geprägt durch diverse bildungsorganisatorische und berufsfachliche Gliederungsebenen, die danach ausgerichtet sind, den Qualifikationsbedarf des regionalen Beschäftigungssystems passgenau zu spezifizieren. Berufliche Schulen vermitteln allgemeine und berufliche Bildung in berufsqualifizierenden und studienqualifizierenden Bildungsgängen. Die beruflichen Schulen gliedern sich in die beruflichen Schulen Teilzeit (Berufsschule in Teilzeit- und Blockform, Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form, Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Teilzeitform, Fachschulen in Teilzeitform) sowie die beruflichen Schulen Vollzeit (Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform, Berufsfachschulen, Fachoberschulen, Berufliche Gymnasien und Fachschulen).

Anders als bei den allgemeinbildenden Schulen, ist bei den beruflichen Schulen seit einigen Jahren kein Wachstum der Schülerzahlen zu verzeichnen. Im Schuljahr 2015/2016 besuchten 28.477 Schülerinnen und Schüler die beruflichen Schulen, das sind 217 weniger als im Jahr 2011.

Tabelle 22: Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen nach Schulformen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

Schuljahr 2015/16

| Schulform | Trägerschaft | Schulen | Schülerinnen und Schüler | Ausländische Staatsangehörigkeit |
|-----------------------------|--------------|---------|--------------------------|----------------------------------|
| Teilzeit-Berufsschule | öffentlich | 16 | 19548 | 3068 |
| | privat | 1 | 441 | 1 |
| | Insgesamt | 17 | 19989 | 3069 |
| Berufsfachschule | öffentlich | 14 | 1851 | 641 |
| | privat | 4 | 118 | 23 |
| | Insgesamt | 18 | 1969 | 664 |
| Berufsvorbereitungsjahr | öffentlich | 12 | 514 | 219 |
| | privat | 0 | - | - |
| | Insgesamt | 12 | 514 | 219 |
| Praxis und Schule beruflich | öffentlich | 6 | 177 | 140 |
| | privat | | | |
| | Insgesamt | 6 | 177 | 140 |
| Fachschule | öffentlich | 11 | 1831 | 262 |
| | privat | 3 | 301 | 51 |
| | Insgesamt | 14 | 2132 | 313 |
| Berufliches Gymnasium | öffentlich | 2 | 453 | 123 |
| | privat | 2 | 161 | 10 |
| | Insgesamt | 4 | 614 | 133 |
| Fachoberschule | öffentlich | 12 | 2908 | 892 |
| | privat | 2 | 174 | 38 |
| | Insgesamt | 14 | 3082 | 966 |
| Insgesamt* | öffentlich | 16 | 27282 | 5345 |
| | privat | 6 | 1195 | 123 |
| | Insgesamt | 22 | 28477 | 5468 |

* Da an einigen beruflichen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Gesamtsumme der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsommen.

Schuljahr 2014/15

| Schulform | Trägerschaft | Schulen | Schülerinnen und Schüler | Ausländische Staatsangehörigkeit |
|--------------------------|--------------|---------|--------------------------|----------------------------------|
| Teilzeit-Berufsschule | öffentlich | 16 | 19306 | 3108 |
| | privat | 1 | 511 | - |
| | Insgesamt | 17 | 19817 | 3108 |
| Berufsfachschule | öffentlich | 14 | 1840 | 616 |
| | privat | 4 | 124 | 22 |
| | Insgesamt | 18 | 1964 | 638 |
| Berufs-vorbereitungsjahr | öffentlich | 12 | 669 | 449 |
| | privat | 0 | - | - |
| | Insgesamt | 12 | 669 | 449 |
| Fachschule | öffentlich | 11 | 1810 | 247 |
| | privat | 3 | 266 | 38 |
| | Insgesamt | 14 | 2076 | 285 |
| Berufliches Gymnasium | öffentlich | 2 | 450 | 127 |
| | privat | 2 | 127 | 8 |
| | Insgesamt | 4 | 577 | 135 |
| Fachoberschule | öffentlich | 12 | 2853 | 850 |
| | privat | 2 | 174 | 36 |
| | Insgesamt | 14 | 3027 | 886 |
| Insgesamt* | öffentlich | 16 | 27428 | 5350 |
| | privat | 6 | 991 | 66 |
| | Insgesamt | 22 | 28419 | 5416 |

Schuljahr 2013/14

| Schulform | Trägerschaft | Schulen | Schülerinnen und Schüler | Ausländische Staatsangehörigkeit |
|--------------------------|--------------|---------|--------------------------|----------------------------------|
| Teilzeit-Berufsschule | öffentlich | 16 | 20034 | 3207 |
| | privat | 1 | 511 | - |
| | Insgesamt | 17 | 20545 | 3207 |
| Berufsfachschule | öffentlich | 14 | 1793 | 587 |
| | privat | 4 | 113 | 19 |
| | Insgesamt | 18 | 1906 | 606 |
| Berufs-vorbereitungsjahr | öffentlich | 12 | 587 | 349 |
| | privat | 0 | - | - |
| | Insgesamt | 12 | 587 | 349 |
| Fachschule | öffentlich | 12 | 1804 | 252 |
| | privat | 3 | 181 | 25 |
| | Insgesamt | 15 | 1985 | 277 |
| Berufliches Gymnasium | öffentlich | 2 | 483 | 116 |
| | privat | 2 | 89 | 5 |
| | Insgesamt | 4 | 572 | 121 |
| Fachoberschule | öffentlich | 12 | 2727 | 839 |
| | privat | 2 | 97 | 17 |
| | Insgesamt | 14 | 2824 | 856 |
| Insgesamt* | öffentlich | 16 | 27428 | 5350 |
| | privat | 5 | 991 | 66 |
| | Insgesamt | 21 | 28419 | 5416 |

* Da an einigen beruflichen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Gesamtsumme der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsummen.

Schuljahr 2012/13

| Schulform | Trägerschaft | Schulen | Schülerinnen und Schüler | Ausländische Staatsangehörigkeit |
|--------------------------|--------------|---------|--------------------------|----------------------------------|
| Teilzeit-Berufsschule | öffentlich | 16 | 20498 | 3212 |
| | privat | 1 | 478 | - |
| | Insgesamt | 17 | 20976 | 3212 |
| Berufsfachschule | öffentlich | 14 | 1791 | 582 |
| | privat | 4 | 85 | 17 |
| | Insgesamt | 18 | 1876 | 599 |
| Berufs-vorbereitungsjahr | öffentlich | 12 | 607 | 370 |
| | privat | 0 | - | - |
| | Insgesamt | 12 | 607 | 370 |
| Fachschule | öffentlich | 11 | 1917 | 265 |
| | privat | 3 | 98 | 8 |
| | Insgesamt | 14 | 2015 | 273 |
| Berufliches Gymnasium | öffentlich | 2 | 459 | 112 |
| | privat | 1 | 79 | 5 |
| | Insgesamt | 3 | 538 | 117 |
| Fachoberschule | öffentlich | 12 | 2731 | 799 |
| | privat | 2 | 158 | 27 |
| | Insgesamt | 14 | 2889 | 826 |
| Insgesamt* | öffentlich | 16 | 28003 | 5340 |
| | privat | 5 | 898 | 57 |
| | Insgesamt | 21 | 28901 | 5397 |

Schuljahr 2011/12

| Schulform | Trägerschaft | Schulen | Schülerinnen und Schüler | Ausländische Staatsangehörigkeit |
|--------------------------|--------------|---------|--------------------------|----------------------------------|
| Teilzeit-Berufsschule | öffentlich | 16 | 20237 | 3221 |
| | privat | 1 | 451 | - |
| | Insgesamt | 17 | 20688 | 3221 |
| Berufsfachschule | öffentlich | 14 | 1864 | 646 |
| | privat | 2 | 112 | 23 |
| | Insgesamt | 16 | 1976 | 669 |
| Berufsgrund-bildungsjahr | öffentlich | 1 | 39 | 9 |
| | privat | 0 | - | - |
| | Insgesamt | 1 | 39 | 9 |
| Berufs-vorbereitungsjahr | öffentlich | 12 | 615 | 395 |
| | privat | 0 | - | - |
| | Insgesamt | 12 | 615 | 395 |
| Fachschule | öffentlich | 11 | 1879 | 250 |
| | privat | 1 | 46 | 3 |
| | Insgesamt | 12 | 1925 | 253 |
| Berufliches Gymnasium | öffentlich | 2 | 469 | 112 |
| | privat | 1 | 79 | 5 |
| | Insgesamt | 3 | 548 | 117 |
| Fachoberschule | öffentlich | 12 | 2740 | 748 |
| | privat | 2 | 163 | 20 |
| | Insgesamt | 14 | 2903 | 768 |
| Insgesamt* | öffentlich | 16 | 27843 | 5381 |
| | privat | 5 | 851 | 51 |
| | Insgesamt | 21 | 28694 | 5432 |

* Da an einigen beruflichen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Gesamtsumme der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsummen.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

5. HOCHSCHULEN

Im Bereich der Hochschulen haben die Kreise und Kommunen nur ein geringes Einflusspotential. Sie können nicht über das Angebot der Hochschulen oder die Qualität der Ausbildung mitbestimmen. Anders als im Schulbereich gehört auch die sächliche Ausstattung der Hochschulen nicht zu den Aufgaben einer Kommune. Sie kann allenfalls durch die Bereitstellung von Baugrund oder günstige Konditionen bei der Gebäudevermietung Einfluss auf die Ansiedlung nehmen.

Hochschulen können jedoch ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung von Regionen sein. Studierende können an Standorten mit größeren Hochschulen einen wesentlichen Teil der Bevölkerung ausmachen. Sie haben somit Einfluss auf die lokale Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen. Für kommunale Entscheidungsträger ist hier ggf. die Frage der Förderung von preisgünstigem Wohnraum für Studierende von Bedeutung. Das Hochschulpersonal besteht zu einem hohen Anteil aus hoch qualifizierten Erwerbstätigen. Sie bieten damit ein Potenzial für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ggf. in Kooperation mit ansässigen oder überregionalen Unternehmen. Dies kann zu einer Stärkung der Wirtschaftskraft am Standort der Hochschule(n) beitragen. Die wirtschaftliche Bedeutung eines Hochschulstandorts für die Region gebietet somit, kontinuierlich die Entwicklung der Hochschulen zu verfolgen.

Frankfurt am Main hat durch zahlreiche Hochschulen und Institutionen einen internationalen Ruf als anerkannter Wissenschaftsstandort. Eine Vielzahl von renommierten Hochschulen, Einrichtungen und Institute betreibt nationale und international bedeutende Forschungsarbeiten. Größte Lehr- und Forschungsinstitutionen in der Mainmetropole sind die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und die Fachhochschule Frankfurt am Main. Daneben gibt es zwei Kunsthochschulen, eine theologische Hochschule sowie eine private Universität und eine private Fachhochschule. Im Wintersemester 2014/2015 studierten 60.472 Menschen an Frankfurter Hochschulen, die Mehrheit (75,1 %) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität.

Tabelle 23 zeigt die Herkunft der Studierenden in Frankfurt am Main und gibt damit Aufschluss über die Attraktivität des Hochschulstandorts. Diese wird wesentlich geprägt vom Studienangebot der Hochschule(n), aber auch das Umfeld (z.B. das Angebot an Wohnraum, das kulturelle Angebot, Anlaufstellen für ausländische Studierende) ist ein Einflussfaktor für die Studienort-Entscheidungen. Die Kennzahl bringt u.a. zum Ausdruck, inwieweit es gelingt, junge Menschen aus anderen Regionen anzuziehen.

Rund ein Fünftel der Studierenden in Frankfurt am Main haben ihre Hochschulzugangsberechtigung auch hier erworben. Weitere gut 42 % kommen aus anderen Kommunen in Hessen, während rund 27 % aus anderen Bundesländern stammen. Nur jede/r zehnte Studierende in Frankfurt am Main hat die Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben, wobei die Frauen sich als mobiler erweisen als die Männer.

Tabelle 23: Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

| Semester | Geschlecht | Anzahl Studierende gesamt | | Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung | | | | |
|---------------|------------|------------------------------|-------|--|---|-----------------------------------|------------|--------------------|
| | | | | in Frankfurt am Main | in einer ande- ren Gebiets- körperschaft des Bundes- landes | in einem anderen Bundesland | im Ausland | ohne Ortsangabe |
| | | | | Anzahl Studierende | | | | |
| WS 2013/14 | männlich | 27508 | | 5986 | 11696 | 7390 | 2436 | - |
| | | | % | 21,8 | 42,5 | 26,9 | 8,9 | - |
| | weiblich | 32331 | | 5755 | 13646 | 9697 | 3233 | - |
| | | | % | 17,8 | 42,2 | 30 | 10 | - |
| Insgesamt | 59839 | | 11741 | 25342 | 17087 | 5669 | - | |
| | | % | 19,6 | 42,4 | 28,6 | 9,5 | - | |
| WS 2012/13 | männlich | 25854 | | 5757 | 11032 | 6931 | 2134 | - |
| | | | % | 22,3 | 42,7 | 26,8 | 8,3 | - |
| | weiblich | 30529 | | 5541 | 12732 | 9076 | 3180 | - |
| | | | % | 18,1 | 41,7 | 29,7 | 10,4 | - |
| Insgesamt | 56383 | | 11298 | 23764 | 16007 | 5314 | - | |
| | | % | 20 | 42,1 | 28,4 | 9,4 | - | |
| WS 2011/12 | männlich | 25164 | | 5722 | 10741 | 6735 | 1965 | 1 |
| | | | % | 22,7 | 42,7 | 26,8 | 7,8 | 0 |
| | weiblich | 29190 | | 5379 | 12189 | 8550 | 3072 | - |
| | | | % | 18,4 | 41,8 | 29,3 | 10,5 | - |
| Insgesamt | 54354 | | 11101 | 22930 | 15285 | 5037 | 1 | |
| | | % | 20,4 | 42,2 | 28,1 | 9,3 | 0 | |
| WS 2010/11 | männlich | 23903 | | 5570 | 10153 | 6349 | 1831 | - |
| | | | % | 23,3 | 42,5 | 26,6 | 7,7 | - |
| | weiblich | 27596 | | 5348 | 11566 | 7711 | 2971 | - |
| | | | % | 19,4 | 41,9 | 27,9 | 10,8 | - |
| Insgesamt | 51499 | | 10918 | 21719 | 14060 | 4802 | - | |
| | | % | 21,2 | 42,2 | 27,3 | 9,3 | - | |

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Studierende an Hochschulen mit Standorten in mehreren Bundesländern werden am jeweiligen Hochschulstandort und nicht am Hauptsitz der Hochschule nachgewiesen.

Studierende im Fernstudium werden im Kreis des Hauptsitzes der Hochschule nachgewiesen.

Umgekehrt ist die Analyse des Studienortes der Studierenden aus der Kommune, d.h. der Schulabsolventinnen und -absolventen, die in Frankfurt am Main ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, ein Kernindikator dafür, ob die Studienberechtigten in der näheren Umgebung ein angemessenes Studienangebot finden (Tabelle 24). Je weiter entfernt die Hochschule vom Herkunftsort der Studierenden ist, umso geringer ist möglicherweise die Neigung der späteren Absolventinnen und -absolventen in die Heimatregion zurückzukehren.

Immerhin knapp die Hälfte (44,6 %) derjenigen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Frankfurt am Main erworben haben studieren auch dort. Dieser Anteil sinkt in den letzten Jahren kontinuierlich. Weitere 27 % studieren an einer Hochschule in Hessen, so dass fast drei Viertel der Hochschulzugangsberechtigten in der Region verbleiben.

Tabelle 24: Studienort der Studierenden, die in Frankfurt am Main die Hochschulzugangsberechtigung erworben haben

| Semester | Geschlecht | Anzahl Studierende | Studienort | | | | | |
|------------|------------|--------------------|----------------------|------|---|------|-----------------------------|------|
| | | | in Frankfurt am Main | | in einer anderen Gebietskörperschaft des Bundeslandes | | in einem anderen Bundesland | |
| | | | Studierende | | | | | |
| | | | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| WS 2013/14 | männlich | 13682 | 5986 | 43,8 | 4033 | 29,5 | 3663 | 26,8 |
| | weiblich | 12614 | 5755 | 45,6 | 3028 | 24 | 3831 | 30,4 |
| | Insgesamt | 26296 | 11741 | 44,6 | 7061 | 26,9 | 7494 | 28,5 |
| WS 2012/13 | männlich | 12858 | 5757 | 44,8 | 3691 | 28,7 | 3410 | 26,5 |
| | weiblich | 11936 | 5541 | 46,4 | 2725 | 22,8 | 3670 | 30,7 |
| | Insgesamt | 24794 | 11298 | 45,6 | 6416 | 25,9 | 7080 | 28,6 |
| WS 2011/12 | männlich | 12350 | 5722 | 46,3 | 3431 | 27,8 | 3197 | 25,9 |
| | weiblich | 11269 | 5379 | 47,7 | 2493 | 22,1 | 3397 | 30,1 |
| | Insgesamt | 23619 | 11101 | 47 | 5924 | 25,1 | 6594 | 27,9 |
| WS 2010/11 | männlich | 11631 | 5570 | 47,9 | 3133 | 26,9 | 2928 | 25,2 |
| | weiblich | 10714 | 5348 | 49,9 | 2206 | 20,6 | 3160 | 29,5 |
| | Insgesamt | 22345 | 10918 | 48,9 | 5339 | 23,9 | 6088 | 27,2 |

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Studierende an Hochschulen mit Standorten in mehreren Bundesländern werden am jeweiligen Hochschulstandort und nicht am Hauptsitz der Hochschule nachgewiesen.

Studierende im Fernstudium werden im Kreis des Hauptsitzes der Hochschule nachgewiesen.

Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen hat sich seit 2010 um 1.255 (18,7 %) erhöht. Im Prüfungsjahr 2013 haben 7.974 Studierende das Studium abgeschlossen. Über die Hälfte (57,2 %) davon waren weiblich.

In allen betrachteten Jahren entfielen die meisten Abschlüsse auf den Bereich der Rechts-/Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, besonders hoch war der Frauenanteil in den Sprach- und Kulturwissenschaften.

Tabelle 25: Absolventinnen und Absolventen der Frankfurter Hochschulen

| Jahr | Geschlecht | Anzahl Insgesamt | Fächergruppen | | | | | | |
|------|------------|---------------------|--|-------|--|--|--|-----------------------------------|---------------------------------------|
| | | | Sprach- und Kultur- wissen- schaften | Sport | Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissen- schaften | Mathematik / Natur- wissen- schaften | Human- medizin / Gesund- heitswissen- schaften | Ingenieur- wissen- schaften | Kunst, Kunst- wissen- schaft |
| | | | Anzahl Absolventinnen und Absolventen | | | | | | |
| 2013 | männlich | 3415 | 400 | 49 | 1354 | 811 | 268 | 421 | 112 |
| | weiblich | 4559 | 1479 | 41 | 1425 | 749 | 480 | 170 | 215 |
| | Insgesamt | 7974 | 1879 | 90 | 2779 | 1560 | 748 | 591 | 327 |
| 2012 | männlich | 3327 | 332 | 51 | 1325 | 745 | 276 | 505 | 93 |
| | weiblich | 4117 | 1217 | 41 | 1425 | 621 | 467 | 168 | 178 |
| | Insgesamt | 7444 | 1549 | 92 | 2750 | 1366 | 743 | 673 | 271 |
| 2011 | männlich | 3132 | 353 | 55 | 1202 | 679 | 239 | 522 | 82 |
| | weiblich | 3759 | 1069 | 29 | 1258 | 605 | 386 | 230 | 182 |
| | Insgesamt | 6891 | 1422 | 84 | 2460 | 1284 | 625 | 752 | 264 |
| 2010 | männlich | 3015 | 338 | 85 | 1222 | 612 | 251 | 423 | 84 |
| | weiblich | 3704 | 1029 | 90 | 1266 | 548 | 426 | 170 | 175 |
| | Insgesamt | 6719 | 1367 | 175 | 2488 | 1160 | 677 | 593 | 259 |

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

6. WEITERE BILDUNGSANGEBOTE

6.1 Volkshochschule Frankfurt am Main

Die Volkshochschule Frankfurt am Main ist die größte Weiterbildungseinrichtung in Frankfurt. Seit dem 01.01.1999 ist die VHS ein Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main mit derzeit 120 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und über 1.000 Kursleiter/innen. Im Jahr 2014 wurden 4.727 Kurse angeboten, die von insgesamt 54.539 Personen belegt wurden. Daneben gab es 96 Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen, mit denen 1.813 Personen erreicht wurden. Der Vergleich über die Jahre 2011 bis 2014 zeigt, dass sowohl die Zahl der Kursleiter/innen als auch das Veranstaltungsangebot und die erteilten Unterrichtsstunden rückläufig waren. Mittlerweile haben die Zahl der Kurse und Unterrichtsstunden zwar noch nicht wieder die Größenordnung von 2011 erreicht, die Zahl der Teilnehmer/innen übertrifft aber wieder die der Vorjahre.

Bei der Verteilung der Kurse auf die Programmbereiche zeigen sich im Zeitablauf nur geringe Veränderungen. Der größte Anteil der Kurse fällt auf den Bereich Sprachen. Im Bereich Grundbildung/Schulabschlüsse wurde das Angebot ab 2012 erheblich ausgeweitet.

Tabelle 26: Kurse, Unterrichtsstunden und Belegungen an der Volkshochschule Frankfurt am Main 2011 bis 2014

| Jahr | Leiter/-innen von Kursen, Lehrgängen und Arbeitskreisen usw. | Verfügbare Gelder in 1000 Euro | Kurse, Lehrgänge, Arbeitskreise | | | Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen | |
|------|--|--------------------------------|---------------------------------|-----------------------------|-------------------|--|-----------------|
| | | | Anzahl | Erteilte Unterrichtsstunden | Teilnehmer/-innen | Anzahl | Besucher/-innen |
| 2014 | - | - | 4.727 | | 54 539 | 96 | 1 813 |
| 2013 | 992 | 16 577 | 4 680 | 170 146 | 54 043 | 115 | 2 616 |
| 2012 | 998 | 16 296 | 4 662 | 169 563 | 50 926 | 160 | 1 754 |
| 2011 | 1071 | 16 128 | 4 831 | 178 281 | 53 240 | 70 | 959 |

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Tabelle 27: Programmbereiche an der Volkshochschule Frankfurt am Main 2011 bis 2014

| Jahr | Programmbereich/Fachgebiet | Kurse | Anteil in % |
|------|------------------------------|-------|-------------|
| 2014 | Politik/Gesellschaft/Umwelt | 395 | 8,4 |
| | Kultur/Gestalten | 746 | 15,8 |
| | Gesundheit | 906 | 19,2 |
| | Sprachen | 1.861 | 39,4 |
| | Arbeit/Beruf | 666 | 14,1 |
| | Grundbildung/Schulabschlüsse | 153 | 3,2 |
| | Insgesamt | 4.727 | |
| 2013 | Politik/Gesellschaft/Umwelt | 454 | 9,7 |
| | Kultur/Gestalten | 756 | 16,2 |
| | Gesundheit | 863 | 18,4 |
| | Sprachen | 1784 | 38,1 |
| | Arbeit/Beruf | 672 | 14,4 |
| | Grundbildung/Schulabschlüsse | 151 | 3,2 |
| | Insgesamt | 4680 | |
| 2012 | Politik/Gesellschaft/Umwelt | 391 | 8,4 |
| | Kultur/Gestalten | 744 | 16,0 |
| | Gesundheit | 920 | 19,7 |
| | Sprachen | 1826 | 39,2 |
| | Arbeit/Beruf | 628 | 13,5 |
| | Grundbildung/Schulabschlüsse | 153 | 3,3 |
| | Insgesamt | 4662 | |
| 2011 | Politik/Gesellschaft/Umwelt | 469 | 9,7 |
| | Kultur/Gestalten | 768 | 15,9 |
| | Gesundheit | 918 | 19,0 |
| | Sprachen | 1963 | 40,6 |
| | Arbeit/Beruf | 630 | 13,0 |
| | Grundbildung/Schulabschlüsse | 83 | 1,7 |
| | Insgesamt | 4831 | |

Quelle: Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2012 bis 2015

6.2 Bibliotheken

Bibliotheken gelten als Indikator für non-formale und informelle Bildung. Sie stellen zentrale (traditionelle) Elemente selbstbestimmter und selbstorganisierter Bildung dar.

Frankfurt am Main verfügt über verschiedene wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken mit unterschiedlichem Bildungsauftrag und daraus resultierend unterschiedlichen Zielgruppen. So sind die Bestände wissenschaftlicher Bibliotheken beispielsweise auf die Bedürfnisse der Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulen ausgerichtet, während öffentliche Bibliotheken – allen voran die Stadtbücherei – einen breiter und anders angelegten Bildungsauftrag verfolgen. Zur Stadtbücherei Frankfurt am Main gehören die Zentralbibliothek mit Musikbibliothek, die Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek, vier Bibliothekszentren und zwölf Stadtteilbibliotheken sowie die Fahrbibliothek mit zwei Bücherbussen und über 90 Schulbibliotheken.

Die Stadtbücherei zählte 2015 insgesamt rund 1,386 Millionen Besuche und damit etwas weniger als in den Vorjahren.

Tabelle 28: Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei Frankfurt am Main 2011 bis 2015

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2014 | |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------------|-------------|
| | | | | | | geöffnete Tage | Besuche/Tag |
| Zentralbibliothek mit Musikbibliothek und Mediothek | 518.177 | 529.626 | 514.329 | 517.257 | | 298 | 1.736 |
| Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek | 197.875 | 92.179 | 191.320 | 149.144 | | 236 | 632 |
| Stadtteilbibliotheken | 759.461 | 746.713 | 749.082 | 739.327 | | 1) | |
| Fahrbibliothek | 59.975 | 63.461 | 64.594 | 70.913 | | 247 | 287 |
| Insgesamt | 1.535.488 | 1.431.979 | 1.519.325 | 1.476.641 | 1.386.419 | | |

1) Je nach Stadtteil unterschiedlich: zwischen 78 und 292 Tagen

Quelle: Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2012 bis 2015

7. AUSBLICK

Die Frankfurter Bildungsberichterstattung ist von ihrer Konzeption her so angelegt, dass eine turnusmäßige Fortschreibung wie auch eine Vertiefung einzelner Themenbereiche erfolgen kann. Wesentliche Kriterien für die Auswahl eines thematischen Schwerpunkts sind:

- die hinsichtlich der Bildung verfolgten Ziele in einer Kommune bzw. die Gesamtstrategie,
- die Orientierung an aktuellen Problemen und Fragestellungen des Bildungswesens,
- die Relevanz der Themen für bildungspolitische Steuerungsfragen,
- die Verfügbarkeit und Aussagefähigkeit von Daten.

Unter Bezugnahme auf Fragestellungen, die im Beteiligungsprozess „Frankfurt macht Schule“ aufgeworfen wurden, wird die begonnene kommunale Bildungsberichterstattung weitergeführt, ergänzt und vertieft. Die Fortschreibung des Bildungsberichtes soll auch eine Bestandsaufnahme sein, welche Fortschritte auf dem Weg zur Umsetzung ausgewählter Gestaltungsfelder erreicht wurden und welche Wegstrecke noch angegangen werden muss. Hier sind das Organisationsmodell der Regionalisierung, die Aufgaben der Bildungsregionen und Quartiere, sowie die regional identifizierten Problemlagen und Lösungsstrategien besonders in den Blick zu nehmen. Vor Ort bestehende Bedarfe, gute Lösungsansätze, das vorhandene Wissen und die lokalen Besonderheiten sollen in den kommunalen Bildungsbericht einfließen. Ziel der kommunalen Bildungsberichterstattung ist es, eine kontinuierliche Grundlage für ein konsistentes Bildungsmanagement zu schaffen.

Dazu sollen interessierte Akteurinnen und Akteure ihr Wissen, ihre Erfahrung, ihr Interesse und ihre Netzwerke in die Umsetzung der kommunalen Bildungsberichterstattung einbringen können. Eine entsprechende Gremienstruktur soll dies unterstützen und sicherstellen, dass die Vielfalt der Bildungsakteurinnen und -akteure abgebildet und das Interesse sich verantwortlich einzubringen genutzt werden kann. Eine jährliche Bildungskonferenz unter Federführung des Dezernates bringt Bildungsakteurinnen und -akteure der Stadt zusammen, ermöglicht es Netzwerkstrukturen aufzubauen, zu verstärken und über die Bildungslandschaft in den Austausch zu kommen. Für die Konferenzen sind thematische Schwerpunktsetzungen entlang aktueller bildungspolitischer Herausforderungen zu fixieren.

Quellen

Bolz, Pia/Jacobs, Herbert/Lubinski, Nicole: Monitoring 2013 zur sozialen Segregation und Benachteiligung in Frankfurt am Main, Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main, 2014

Schade, Manuela: Kindergesundheit in Frankfurt am Main – Daten des Gesundheitsamts 2002-2014, Stadt Frankfurt am Main, Gesundheitsamt, 2015

Schupp, Patrick: Frankfurter Integrations- und Diversitätsbericht 2011-2014, Stadt Frankfurt am Main, Amt für multikulturelle Angelegenheiten, 2015

Schupp, Patrick: Frankfurter Integrations- und Diversitätsmonitoring 2012, Stadt Frankfurt am Main, Amt für multikulturelle Angelegenheiten, 2012

Stadt Frankfurt am Main - Dezernat für Bildung und Frauen: Integrierter Schulentwicklungsplan 2015-2019, 2015

Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Kommunale Bildungsdatenbank, unter <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung/online/logon>

Statistische Jahrbücher 2011 bis 2015, Stadt Frankfurt am Main, Bürgeramt Statistik und Wahlen, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015

Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Altersaufbau der Bevölkerung in Frankfurt am Main am 31.12.2014

Tabelle 1: Jugend-, Alten- und Gesamtquotient in Frankfurt am Main von 2010 bis 2014

Tabelle 2: Bevölkerungsprognose bis 2040

Tabelle 3: Haushalte in Frankfurt am Main nach Haushaltstypen 2011 bis 2014

Tabelle 4: Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2011 bis 2015

Tabelle 5: Entwicklung des Gesamtangebots an Kita-Plätzen 2008 – 2015

Tabelle 6: Anteil der früh bzw. spät eingeschulter Kinder 2011/2012 bis 2014/2015

Tabelle 7: Schulstatus von Kindern bei der Einschulungsuntersuchung 2011 bis 2014

Tabelle 8: Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

Tabelle 9: Prognose für die öffentlichen Grundschulen

Tabelle 10: Prognose für die allgemeinbildenden öffentlichen Schulen der Sekundarstufe I

Tabelle 11: Prognose für die allgemeinbildenden öffentlichen Schulen der Sekundarstufe II

Tabelle 12: Ganztags-Schulformen

Tabelle 13: Allgemeinbildende Schulen mit Ganztagsprofil 2011 bis 2014/15

Tabelle 14: Entwicklung des Angebots an Betreuungsplätzen für Schulkinder 2007 – 2014

Tabelle 15: Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf

Tabelle 16: Inklusions- und Exklusionsquote

Tabelle 17: Klassenwiederholerinnen und -wiederholer nach Schulform in Frankfurt am Main

Tabelle 18: Übergänge in die Sekundarstufe I (2011 bis 2014)

Tabelle 19: Schulformwechsel in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 (2011 bis 2014)

Tabelle 20: Übergangsquote von der Sekundarstufe I auf die Sekundarstufe II

Tabelle 21: Schulabgangsquote an allgemeinbildenden Schulen

Tabelle 22: Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen nach Schulformen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2015/2016

Tabelle 23: Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

Tabelle 24: Studienort der Studierenden, die in Frankfurt am Main die Hochschulzugangsberechtigung erworben haben

Tabelle 25: Absolventinnen und Absolventen der Frankfurter Hochschulen

Tabelle 26: Kurse, Unterrichtsstunden und Belegungen an der Volkshochschule Frankfurt am Main 2011 bis 2014

Tabelle 27: Programmbereiche an der Volkshochschule Frankfurt am Main 2011 bis 2014

Tabelle 28: Besucherinnen und Besucher der Stadtbücherei Frankfurt am Main 2011 bis 2014

STADTSCHULAMT FRANKFURT AM MAIN

www.frankfurt.de/kinderbetreuung

www.frankfurt.de/schulen

www.stadtschulamt.stadt-frankfurt.de

